



Gesamtschule Kevelaer – Jahnstr. 20 – 47623 Kevelaer



BERUFSORIENTIERUNGSCURRICULUM

der Gesamtschule Kevelaer

Schulleiter: Christoph Feldmann

Didaktische Leiterin: Martina Boudewins

Koordinator/in der Studien- und Berufsorientierung:

Kathrin Jansen & Johannes Terhorst



Berufliche Orientierung an allen Schulen in NRW

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf NRW“ wird seit dem Schuljahr 2016/2017 an allen allgemeinbildenden Schulen des Landes verpflichtend umgesetzt.



Inhalt

1. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	5
2. Ziele der Berufsorientierung	5
3. Rahmenbedingungen der Schule	6
4. Überblick über den Berufsorientierungsprozess	7
4.1. Phasen der Studien- und Berufsorientierung	8
4.2 Standardelemente.....	13
4.2.1. Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung (SBO 1)	13
4.2.2 Schulische Beratung (SBO 2.1).....	15
4.2.3 Beratungsangebote der BA (SBO 2.2.1 & SBO 2.2.2)	15
4.2.3 Elternarbeit	16
4.2.4 Curriculum	17
4.2.5 Koordinator/in für die Studien- und Berufswahlorientierung.....	17
4.2.7 Studien- und Berufswahlbüro (StuBo-Büro).....	18
4.2.8 Portfolioinstrument (SBO 4)	18
4.2.9 Potenzialanalyse (SBO 5 – SBO 5.5)	18
4.2.10 Berufsfelderkundungen (SBO 6.1.1 – SBO 6.1.4).....	19
4.2.11 Betriebspraktika (SBO 6.2.1 – SBO 6.2.2)	19
4.2.12 Praxiskurse (SBO 6.3.1 – SBO 6.3.2)	20
4.2.13 Langzeitpraktika (SBO 6.4.1 – SBO 6.4.2)	21
4.2.14 Bewerbungsphase (SBO 7.1).....	22
4.2.15 Übergangsbegleitung (SBO 7.2.1)	22
5.1. Matrix 1- Curriculare Einbindung der Unterrichtsfächer in die Studien- und Berufswahlorientierung.....	24
5.1.1. Deutsch	24
5.1.2 Mathe	24
5.1.3 Englisch	25
5.1.4 Spanisch	26
5.1.5 Niederländisch	28
5.1.6 Latein	28
5.1.7. Italienisch.....	28
5.1.8 Technik.....	29



5.1.9 Hauswirtschaft	31
5.1.10 Darstellen und Gestalten	32
5.1.11 Naturwissenschaften	32
5.1.12 Biologie	33
5.1.13 Physik	35
5.1.14 Chemie	35
5.1.15 Sport	36
5.1.16 Kunst	37
5.1.17 Musik	38
5.1.18 Katholische Religion	38
5.1.19 Evangelische Religion	40
5.1.20 Praktische Philosophie	41
5.1.21 Gesellschaftslehre (bis Jg. 8)	44
5.1.22 Geschichte	44
5.1.23 Erdkunde	45
5.1.24 Politik	46
5.1.25 Arbeitslehre Wirtschaft	46
5.2. Matrix 2 – Außerunterrichtliche Kooperationen	47
5.2.1. Besuch der BO-Messe der Stadt Kvelaer und der Gesamtschule Kvelaer	47
5.2.2. Besuch der BO-Messe der Sparkasse Kvelaer	48
5.2.3. Bewerbertraining mit der Barmer	49
5.2.4 Informationsveranstaltung des Regina Pacis-Hauses in Kvelaer	50
5.2.5 Vorstellung der Bundespolizei	51
5.2.6 Vorstellung der Innung Sanitär-Heizung-Klima Kreis Kleve	52



Abkürzungsverzeichnis

AL	Abteilungsleitung
AV	Anschlussvereinbarung
AW	Arbeitslehre Wirtschaft
BA	Bundesagentur für Arbeit
BerEb	Berufseinstiegsbegleitung
BFE	Berufsfelderkundung(stage)
BO	Berufswahlorientierung
BWP	Berufswahlpass NRW
EZB	Erziehungsberechtigte
GeKv	Gesamtschule Kevelaer
KAoA	Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“
KL	Klassenleitung(en)
KuK	Kolleg*innen
PA	Potenzialanalyse
SBO	Standardelement der Berufswahlorientierung
SBP	Schüler*innenbetriebspraktikum
SL	Schulleitung
StuBo	(Kordinator/in für) Studien- und Berufswahlorientierung
SuS	Schüler*innen
TBH	Theodor-Brauer-Haus



1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Seit 2007 ist die **schulische berufliche Orientierung** als **Teil der individuellen Förderung** in allgemeinbildenden Schulen Nordrhein-Westfalens verankert. Durch den Runderlass zur beruflichen Orientierung sind die Standardelemente (SBO) zur beruflichen Orientierung in den Schulen als verbindliche Grundlage festgeschrieben.

Im November 2011 wurde das Landesvorhaben **KAOA „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“**¹ beschlossen. Diese Landesinitiative schafft für alle Schulen und Kommunen in Nordrhein-Westfalen einen verbindlichen Rahmen für die **Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung oder in das Studium**.

Im Schuljahr 2012/2013 wurde in sieben Referenzkommunen mit allen Schulen begonnen. Seit dem Schuljahr 2013/2014 wurde die Landesinitiative stufenförmig für die allgemeinbildenden Schulen und Berufskollegs in weiteren Kommunen aufgebaut. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nehmen alle allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft aus den 53 Gebietskörperschaften des Landes NRW mit der Jahrgangsstufe 8 an KAOA teil.

Somit ist seit dem Schuljahr 2018/2019 ein System etabliert, das für alle Schüler*innen von der Jahrgangsstufe 8 bis 10 eine systematische berufliche Orientierung sichert und für ihre individuellen Anschlussplanungen entsprechende Angebote koordiniert.²

2. Ziele der Berufsorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung in Schulen...

...unterstützt Schüler*innen beim Übergang von Schule in den Beruf durch für alle Schulen verbindliche/ einheitliche Standardelemente.

...hat das Ziel, allen Schüler*innen eine realistische Anschlussperspektive für Beruf oder Studium zu eröffnen und Warteschleifen zu vermeiden.

...betont sowohl die frühzeitige berufliche Orientierung als auch die Unterstützung durch Dritte bei der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium.

Zur Umsetzung der oben genannten Ziele wurde im Rahmen des nordrhein-westfälischen Ausbildungskonsens die Landinitiative KAOA in NRW ins Leben gerufen. Damit wurde im

¹ Im Folgenden KAOA.

² <http://www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente>, zuletzt eingesehen am 30.03.2020.



Schuljahr 2012/2013 die berufliche Orientierung anhand von **vier verbindlichen Handlungsfeldern**³ konkretisiert:

- 1. Berufliche Orientierung stärken*
- 2. Angebote im Übergang Schule-Beruf*
- 3. Attraktivität der dualen Berufsausbildung erhöhen*
- 4. Kommunale Koordinierung – Attraktivitäten vor Ort bündeln*

Alle Handlungsfelder dienen dem Ziel, jeder Schülerin/ jedem Schüler einen erfolgreichen Start in ihr Erwerbsleben zu ermöglichen.

3. Rahmenbedingungen der Schule

Die Gesamtschule Kevelaer ist eine staatliche, 2014 gegründete Schule mit gebundenem Ganztagsunterricht. Sie besteht aus 5- bis 8-zügigen Jahrgangsstufen und startet mit dem Schuljahr 20/21 in die gymnasiale Oberstufe. Sie beschult in allen Jahrgängen inklusiv und vergibt alle in Deutschland existierenden Schulabschlüsse: Hauptschulabschluss (HSA) nach Klasse 9 und 10, Fachoberschulreife (FOR), Fachoberschulreife mit Qualifikation (FOR-Q) zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, Fachhochschulreife (schulischer Teil), Fachhochschulreife und Förderschulabschluss. Im ersten Abschlussjahrgang (Klasse 10) im Schuljahr 2019/20 erreichten 42 Schüler*innen (20,8 %) den HSA10, 64 (31,7 %) den FOR und 85 (42,1 %) den FOR mit Qualifikation. Von letzteren besuchen aktuell 75 die schuleigene Oberstufe.

Die Stadt Kevelaer hat 29 577 Einwohner*innen⁴ und liegt im ländlich geprägten Kreis Kleve. Die Arbeitslosenquote im Kreis Kleve liegt 2020 bei 4,9% und liegt somit knapp unter dem Bundesdurchschnitt.⁵ Auch die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen im Kreis liegt mit 4,0%⁶ unter dem Bundesland-Durchschnitt von 7,7%⁷.

Die Stadt Kevelaer trägt den Namen Wallfahrtsstadt Kevelaer, ist Mitglied der Euregio Rhein-Waal und Nordwest-Europas größter Marienwallfahrtsort mit ca. 1 Million Pilger*innen

³ <http://www.berufsorientierung-nrw.de/landesinitiative/handlungsfelder/index.html>, zuletzt eingesehen am 30.03.2020.

⁴ <https://www.kevelaer.de/de/inhalt/standortprofile-4405177/>, zuletzt eingesehen am 09.07.2020.

⁵ <https://www.kevelaer.de/de/inhalt/standortprofile-4405177/>, zuletzt eingesehen am 09.07.2020.

⁶ <https://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/arbeitsmarktreport-nrw-2019-1-halbjahresbericht-juni-2019>, zuletzt eingesehen am 04.09.2020.

⁷ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/189105/umfrage/jugendarbeitslosenquote-nach-bundeslaendern> zuletzt eingesehen am 04.09.2020.



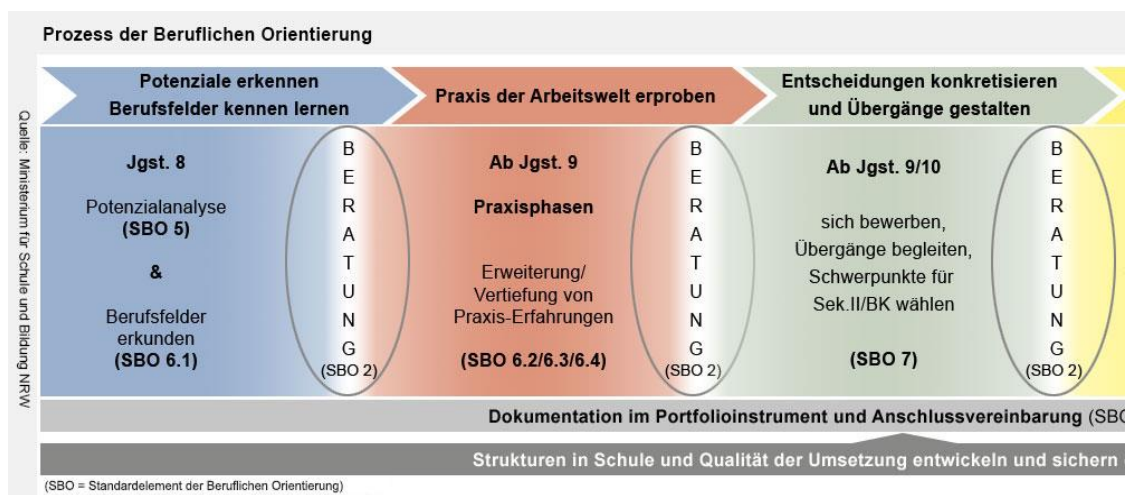
jährlich.⁸ Die Einzelhandelsangebote sind überwiegend klein- und mittelflächig angelegt und decken „ein Warenspektrum aller innenstadttypischen Sortimente ab“.⁹ Bedingt durch den Status als Wallfahrtsstadt sind viele Fachgeschäfte mit den Schwerpunkten Devotionalien und Kunsthandwerk ansässig.¹⁰ Durch das erhöhte Pilger*innenaufkommen ist ein relative breites Gastronomie- und Hotellerie-Angebot vorzufinden. Allgemein ist die Wirtschaft in Kevelaer gekennzeichnet durch viele familiengeführte und/ oder mittelständige Unternehmen.

An der der Gesamtschule Kevelaer sind im Schuljahr 2020/21 104 Lehrer*innen, davon 6 Sonderpädagog*innen beschäftigt. Unterstützt werden sie durch sieben Schulsozialarbeiter*innen.

Im Schuljahr 2020/21 besuchen 1138 Schüler*innen die Gesamtschule Kevelaer, davon 1063 in der Sekundarstufe I. Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationsgeschichte liegt bei ca. 35,3 %. In allen Jahrgängen werden Schüler*innen mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderbedarfen beschult. Ihre Gesamtzahl liegt im Schuljahr 2020/21 bei 104 Schüler*innen (zwischen einem Schüler im 6. Jahrgang und 49 in Jahrgangsstufe 8).

4. Überblick über den Berufsorientierungsprozess

Die folgende Grafik umfasst die verbindlichen Aktivitäten von Schüler*innen in der Sekundarstufe I nach Jahrgängen.



⁸ <https://www.kevelaer.de/de/inhalt/standortprofile-4405177/>, zuletzt eingesehen am 09.07.2020.

⁹ [https://www.kevelaer.de/C1258258004C3A69/files/standortexpose_kevelaer.pdf/\\$file/standortexpose_kevelaer.pdf?OpenElement](https://www.kevelaer.de/C1258258004C3A69/files/standortexpose_kevelaer.pdf/$file/standortexpose_kevelaer.pdf?OpenElement), zuletzt eingesehen am 09.07.2020.

¹⁰ [https://www.kevelaer.de/C1258258004C3A69/files/standortexpose_kevelaer.pdf/\\$file/standortexpose_kevelaer.pdf?OpenElement](https://www.kevelaer.de/C1258258004C3A69/files/standortexpose_kevelaer.pdf/$file/standortexpose_kevelaer.pdf?OpenElement), zuletzt eingesehen am 09.07.2020.



Der Erlass zur Berufs- und Studienorientierung legt für alle Schulen verbindliche Standardelemente fest, in deren Rahmen Schüler*innen durch Aktivitäten und Prozesse in ihrem Berufsorientierungsprozess gestärkt werden. Dieser Prozess ist – gemäß KAOA – in folgende Phasen unterteilt:¹¹

1. *Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess nutzen,*
2. *Berufsfelder kennenlernen,*
3. *Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben und*
4. *Berufs- und Studienwahl konkretisieren, Übergänge gestalten.*

4.1. Phasen der Studien- und Berufsorientierung

Jahrgang 8

Aus der Sicht der Berufsorientierung ist das 8. Schuljahr in zwei Phasen unterteilt. Zum einen werden im Rahmen der **Potenzialanalyse (PA)** individuelle Stärken und Neigungen erkannt sowie die Ergebnisse in Auswertungsgesprächen besprochen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess genutzt. Dieser wird im Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“ (BWP) dokumentiert. Zum anderen erhalten die Schüler*innen einen ersten Einblick in die Arbeitswelt und lernen während der Berufsfelderkundung (**BFE**) verschiedene Berufsfelder kennen. Mit Blick auf die Berufsorientierung gestaltet sich das Schuljahr des 8. Jahrgangs folgendermaßen:

Jahresarbeitsplan Jg. 8 für das Schuljahr 2019/20

Zeitraum	Inhalt (Phase)	Akteure	SBO
10.09.19	Eltern-Infoabend Start KAOA (Kopplung mit Klassenpflegschaftssitzung)	TER/ JAK, EZB	2.1, 2.3
23.09.- 02.10.19	PA in Geldern (Phase 1: Potenziale erkennen)	INTEGRA, KL	5
07.-11.10.19	Auswertungsgespräche/ Aktionstage (Phase 1: Potenziale erkennen)	INTEGRA, SuS	5
Okt.	Ausgabe des BWP	TER/ JAK, KL	
Nov.-März	Nachbereitung der PA/ Vorbereitung der BFE im BWP	SuS, KL	4
Nov. 2019	Info-Schreiben BFE Suche nach je zwei bis drei Plätzen	TER/ JAK, KL -> SuS	3.2

¹¹ http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/pdf/MAGS-Brosch-SchuleBeruf-Online_Feb_2018.pdf#page=16, zuletzt eingesehen am 30.03.2020.



Bis 31.01.20	Abgabe der Arbeitgeber-Bestätigungen	SuS -> KL	
Bis 31.01.20	Meldung SuS-Anzahl ohne Platz	KLA -> Integra	3.2
Bis 21.02.20	Eingabe der SuS-/ Betriebsdaten in Moodle-Liste	KL	
23.-27.03.20	BFE (Phase 2: Berufsfelder kennenlernen)	SuS	6.1
26.03.20	BFE: Girls' and Boys' Day (Phase 2: Berufsfelder kennenlernen)	SuS (freiwillig)	6.1
27.03.20	BFE-Tag III: Berufsorientierungsmesse (Phase 2: Berufsfelder kennenlernen)	SuS, KL	6.1
März- Juni	Nachbereitung der BFE im BWP	SuS, KL	4
Juni 2020	Kennenlernen der Berufsberaterin (einstündig)	BA / SuS/ KL	2.2
Bis September	Ggf. Eingabe Übergangstatistik (Abgänger)	KL	


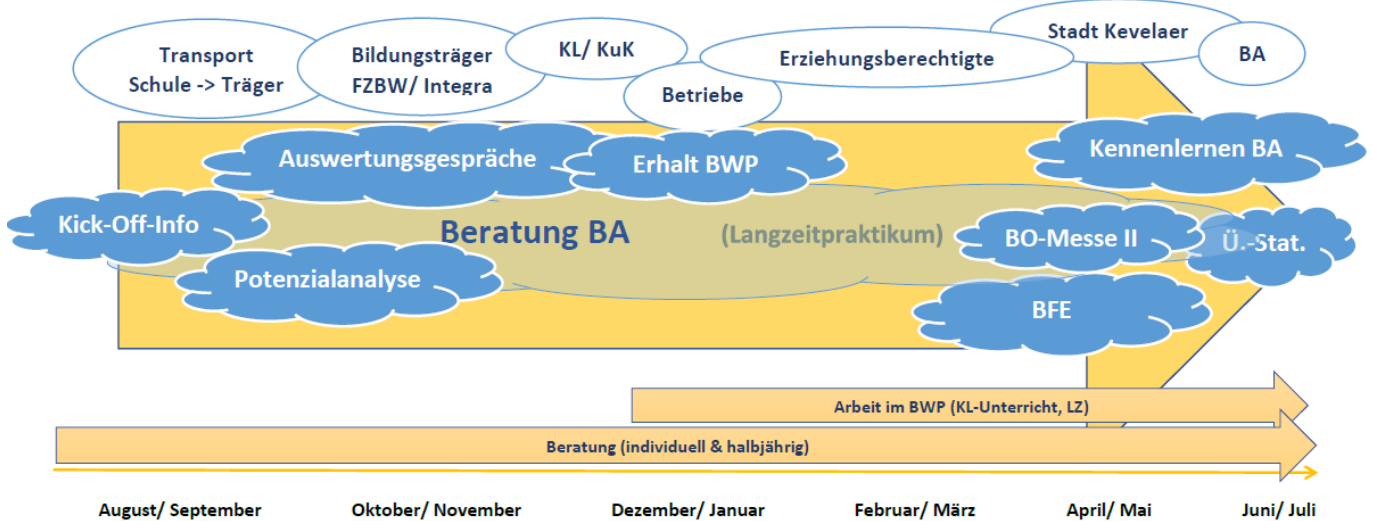
Studien- und Berufswahlorientierung an der GeKV – Jahrgang 8

Teamsitzung
Kick-Off Elternabend
BWP verteilen
KAoA-Star-Abfrage Jg. 7

Bustransport PA
Orga AG
BFE-Entzerrung
Kooperation Stadt -> BO-Messe



Orga AG
Umgang mit SuS ohne BFE-Plätze
Bearbeitung BWP
Beratungsgespräche halbjährig

Jahrgang 9

Im 9. Jahrgang steht das praktische Kennenlernen und **Erproben der Arbeitswelt** im Mittelpunkt des Berufsorientierungsprozess. Hierfür absolvieren die Schüler*innen ein dreiwöchiges **Schüler*innenbetriebspraktikum (SBP)** mit dem Ziel, Einblicke zu vertiefen und die eigenen Vorstellungen und Erwartungen zu reflektieren. Idealerweise bestätigt sich der eigene Berufswunsch oder aber es werden die gesammelten Erfahrungen genutzt und der Berufswunsch korrigiert, so dass sich für alle Schüler*innen eine realistische Anschlussperspektive eröffnet. Dieser Prozess wird von Lehrkräften, Erziehungsberechtigten und Vertreter*innen des Betriebs unterstützt. Mit Blick auf die Berufsorientierung gestaltet sich das Schuljahr des 9. Jahrgangs folgendermaßen:

Jahresarbeitsplan Jg. 9 für das Schuljahr 2019/20

Zeitraum	Inhalt (Phase)	Akteure	SBO
Sep. 2019	Info-Schreiben SBP Suche des Praktikumsplatzes	TER/ JAK KL -> SuS	
Sept.-Jan.	Vorbereitung des SBP im BWP	SuS, KL, AW ¹² - FL	4
1. Halbjahr	Beratung durch BA zum Thema Berufswahl und Berufswahlfahrplan (Phase 4: Berufswahl konkretisieren, Übergänge gestalten)	SuS, BA	2.2
16. 11.19 Tag der offenen Tür	Berufsorientierungsmesse der Sparkasse Goch-Kevelaer-Weeze (Phase 2: Berufsfelder kennenlernen)	KL, SuS	6
29.11.19	Abgabe der Praktikumsbestätigung	SuS -> KL	
Dez. 2019	„Digi-BiZ“ (zweistündig im Klassenverband)	BA, KL/ FL	2.2
Bis Weihnachtsferien	Eingabe der jeweiligen Betriebsdaten in Moodle-Liste	KL	
Bis 10.01.20	Bedarfe an das Gesundheitsamt melden	TER/ JAK	
3.2. – 22.2.20	Dreiwöchiges SBP 1-2 Besuche durch KL (Phase 3: Praxis der Arbeitswelt erproben)	KL	6.2
Feb.- Mai	Nachbereitung des SBP im BWP	SuS, KL, AW-FL	4
27.03.20	Berufsmesse GeKv/ Stadt Kevelaer (Phase 4: Berufswahl konkretisieren, Übergänge gestalten)	SuS, KL, TER/ JAK	6

¹² Arbeitslehre Wirtschaft.



27.03.20	Abgabe des Praktikumsberichts (Phase 4: Berufswahl konkretisieren)	SuS -> KL	
März 2020	Ausgabe der Anschlussvereinbarungen (AV)	TER/ JAK -> KL -> SuS	7.3
Bis 29.05.20	Bewertung des Praktikumsberichts/ Weiterleiten der Note an AW-KuK	KL (FL)	
Bis 15.05.20	Ausfüllen und Besprechen der AV am Sprechtage (Beratung) (Phase 4: Berufswahl konkretisieren)	SuS, EZB, KL (BA)	7.3
anschließend	Gesammelte Weitergabe der AV	KL -> AW-KuK	7.3
Mai 2020	TAN-Liste an AW-KuK (generiert durch SL)	TER/ JAK -> AW-KuK	7.3
Bis 19.06.20	Eingabe der AV in EckO im AW-Unterricht ¹³	SuS, AW-KuK	7.3
Bis September	Ggf. Eingabe Übergangstatistik (Abgänger)	KL	
mtl.	Individuelle Sprechstunde bei Berufsberaterin (BA) nach Anmeldung	SuS, BA	2.2

Studien- und Berufswahlorientierung an der GeKV – Jahrgang 9

Digitalisierung von
Listen SBP-Plätze
Feedbackbogen Betriebe

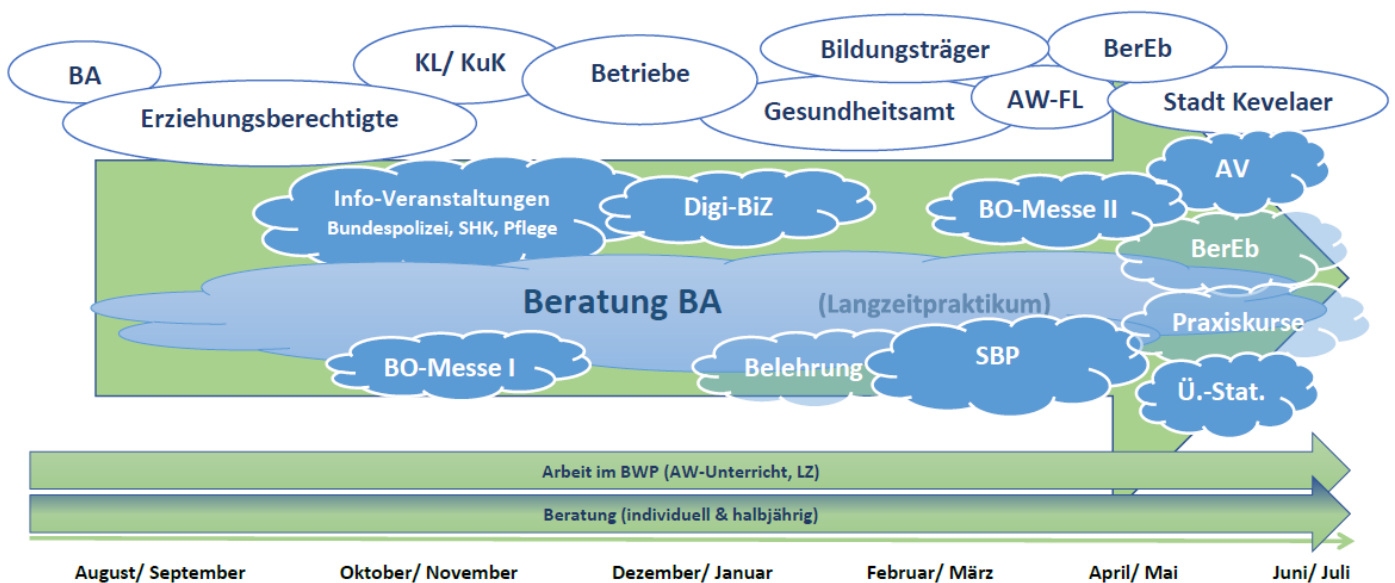


VB SBP ->
Umgang mit SuS ohne SBP

NB SBP
Bearbeitung BWP



Beratungsgespräche halbjährig



¹³ Mit dem Schuljahr 2019/20 entfiel die EckO-Dateneingabe.



Jahrgang 10

Im letzten Schuljahr der Sekundarstufe I steht die **Konkretisierung der eigenen Studien- und Berufswahl** im Fokus und damit die **Gestaltung des eigenen Übergangs von Schule in den Beruf** im Mittelpunkt. Dieser Prozess geschieht mithilfe von schulischen und außerschulischen Partnern und wird als **Anschlussperspektive** mit allen am Prozess beteiligten Akteuren (Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte, Berufsberaterin) in der **Anschlussvereinbarung (AV)** dokumentiert. Mit Blick auf die Berufsorientierung gestaltet sich das Schuljahr des 10. Jahrgangs folgendermaßen:

Jahresarbeitsplan Jg. 10 für das Schuljahr 2019/20

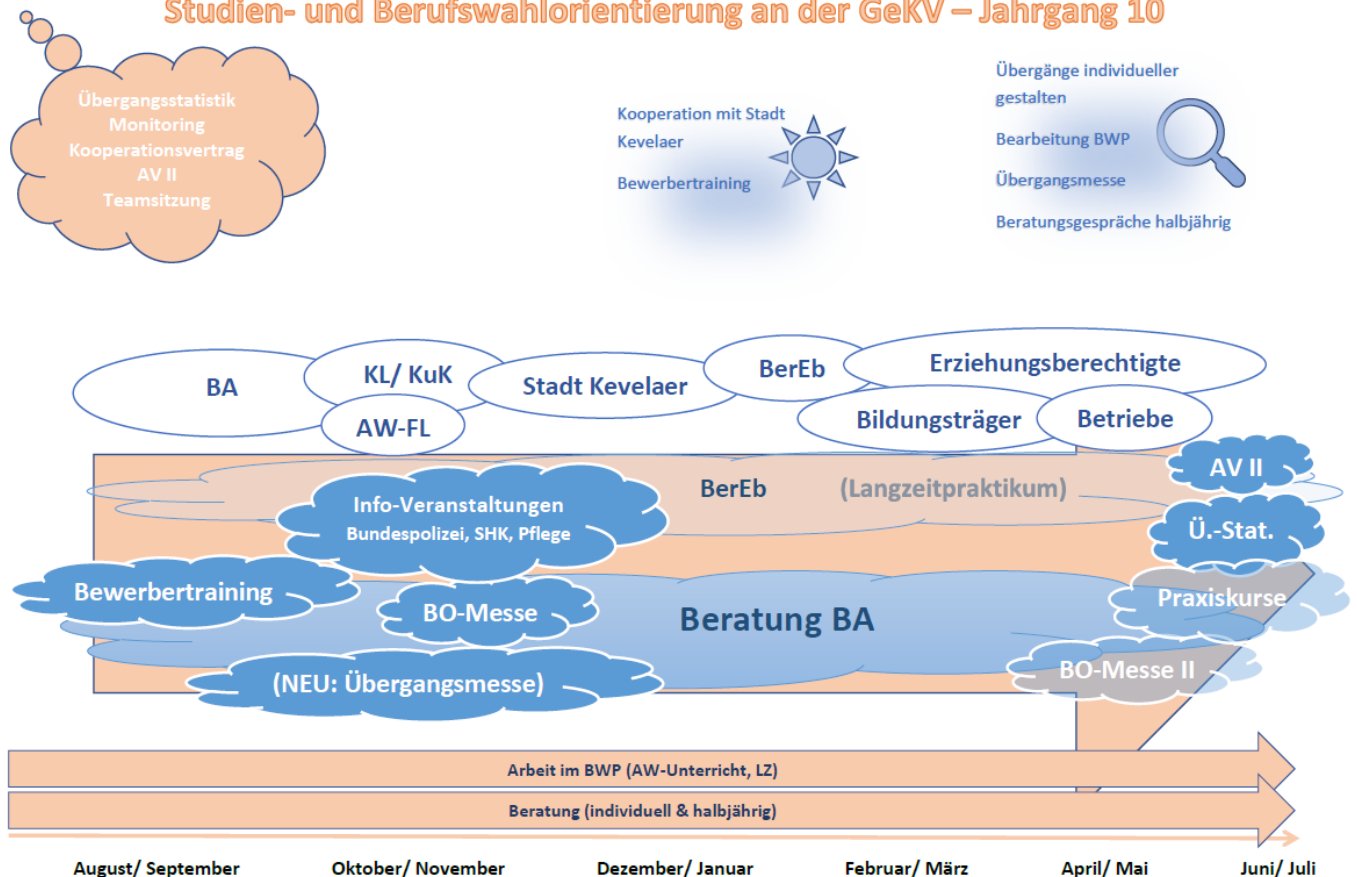
Zeitraum	Inhalt (Phase)	Akteure	SBO
Aug./ Sep. (29.08 – 03.09.2019)	Bewerbertraining (Phase 4: Berufswahl konkretisieren, Übergänge gestalten)	TER/ JAK, KL/ Barmer	7
1. Halbjahr	Beratung im Klassenverband durch BA: Wege nach der Schule (Phase 4: Berufswahl konkretisieren, Übergänge gestalten)	TER/ JAK, SuS	2.2
ganzjährig	Reflexion des BO-Prozesses im BWP	SuS, KL, AW-FL	4
16.11.2019	Besuch Berufsorientierungsmesse Sparkasse (Phase 4: Berufswahl konkretisieren, Übergänge gestalten)	KL	6
27.03.2020	Besuch der BO-Messe (Phase 4: Berufswahl konkretisieren, Übergänge gestalten)	KL	6
April 2020	Abschlussvereinbarung II (AV) Besprechung am Sprechtag	KL, SuS, EZB	7.3
Ende April 2020	TAN-Liste an AW-Lehrer (Generiert durch Schulleitung)	SL, AW-FL, TER/ JAK	7.3
Bis 19.06.2020	Eingabe AV in EckO im AW-Unterricht ¹⁴	AW-FL , SuS	7.3
Bis September	Eingabe Übergangstatistik	KL	
mtl.	Individuelle Sprechstunde bei Berufsberaterin der BA nach Anmeldung	SuS, BA	2.2

¹⁴ Mit dem Schuljahr 2019/20 entfiel die EckO-Dateneingabe.



	(Phase 4: Berufswahl konkretisieren, Übergänge gestalten)		
--	---	--	--

Studien- und Berufswahlorientierung an der GeKV – Jahrgang 10



4.2 Standardelemente

Folgende KAOA-Standartelemente (SBO) werden umgesetzt bzw. sind derzeit im Planungsstand:

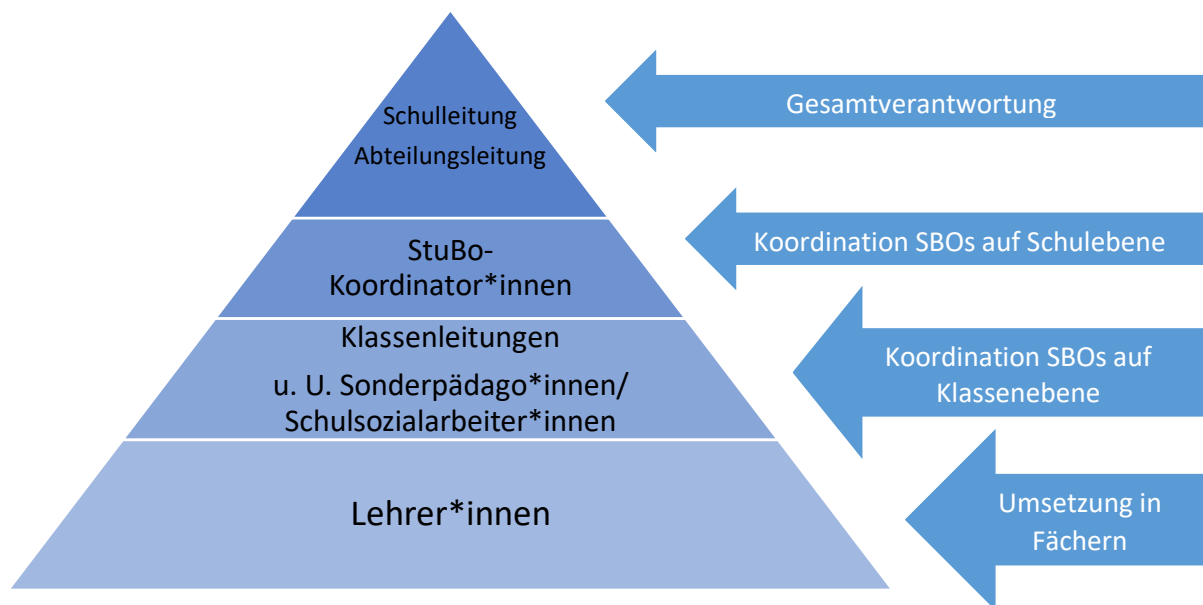
4.2.1. Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung (SBO 1)

Die Umsetzung und Weiterentwicklung des Studien- und Berufswahlorientierungscurriculums machen einen ständigen **Austausch** zwischen allen beteiligten Akteuren notwendig. In regelmäßigen StuBo-Sitzungen **planen** und **evaluieren** die Koordinator*innen der Studien- und Berufsorientierung aktuelle Prozesse. Die Ergebnisse werden der Schulleitung (Schulleiter, Abteilungsleiter/in, Didaktische Leiterin) mitgeteilt. Auf dieser Grundlage wird das finale Vorgehen gemeinsam beschlossen. In **Teamsitzungen, Jahrgangskonferenzen und Lehrerkonferenzen** werden die jeweiligen Arbeitsschritte vorgestellt. Daraus resultierende



Rückfragen, Anmerkungen und Feedback werden aufgenommen und in StuBo-Sitzungen erörtert.

Die Umsetzung der curricularen Vorgaben erfolgt gemäß der vierstufigen Verantwortungspyramide:



1. Ebene Schulleitung:

Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Studien- und Berufswahlorientierung wird von der **Schulleitung** der GeKv verantwortet. Die von der Schulleitung benannten Koordinator*innen stehen im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung.

2. Ebene schulische StuBo-Koordinator*innen

StuBo-Koordinator*innen sind Ansprechpartner*innen für die Studien- und Berufswahlorientierung nach innen und außen. Sie wirken dabei mit, die Studien- und Berufswahlorientierung dauerhaft zu verankern. Unter Einbeziehung von Schulleitung, Kollegium, externen Partner*innen koordinieren sie die schulische Studien- und Berufsorientierung an der GeKv.

3. Ebene Koordination Klassenleitungen

Die Studien- und Berufswahlorientierung in NRW ist jahrgangsstufenbezogen und so agieren die **Klassenleitungen** (KL) als Verantwortliche auf Stufenebene mit Unterstützung der StuBo-Koordinator/in (z. B. PA, BFE, Praxisphasen u. a.).



4. Ebene Lehrer*innen im Fachunterricht

Planung und Realisierung eines schul- und standortbezogenen Konzeptes der Studien- und Berufsorientierung ist Aufgabe aller **Lehrkräfte** der Schulen der Sekundarstufen I und II. Dabei sind die Kernlehrpläne aller Fächer eingebunden und mit den Studien- und Berufsorientierung-Bausteinen vernetzt.

Zur Qualitätssicherung haben die StuBo-Koordinator*innen Kathrin Jansen und Johannes Terhorst an der mehrtägigen Fortbildung „Qualifizierung für Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufliche Orientierung“ der Bezirksregierung Düsseldorf teilgenommen. Ferner finden regelmäßige Dienstbesprechungen, geleitet von der Kommunalen Koordinierungsstelle des Kreises Kleve statt.

4.2.2 Schulische Beratung (SBO 2.1)

Die Schüler*innen und ihre Erziehungsberechtigten werden von den **KL, Fachlehrer*innen (FL), Sonderpädagogen*innen sowie Schulsozialarbeiter*innen** jederzeit nach Bedarf beraten. Einmal pro Halbjahr findet ein **Klassenlehrer*innen- sowie Fachlehrer*innensprechtag** statt, zu dem die **Schüler*innen und ihre Erziehungsberechtigten** hinsichtlich ihrer Laufbahn und ihrer Abschlussmöglichkeiten **beraten** werden. Seit dem Schuljahr 2019/20 erfolgt zudem einmal jährlich (am Ende des 1. Halbjahres) ein **Schüler*innensprechtag**. Dafür erhalten die Schüler*innen altersgemäße Reflexionsbögen, um eine Selbsteinschätzung ihres Leistungsstands sowie ihres Arbeits- und Sozialverhaltens vorzunehmen. Der Reflexionsbogen dient als Grundlage für das Beratungsgespräch mit der KL, um daraus individuelle Entwicklungsziele zu formulieren. Ab dem 8. Jahrgang wird zudem ein Schwerpunkt auf die Berufsorientierung gelegt, indem auf jeweiligen **jahrgangsspezifische Standardelemente** Bezug genommen wird. Bereits gemachte Erfahrungen dienen der **Evaluation des eigenen Studien- und Berufswahlprozesses** sowie der weiteren individuellen Laufbahnberatung. Daraus sind **Anschlussperspektiven** abzuleiten und zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden von den Erziehungsberechtigten gegengezeichnet.

4.2.3 Beratungsangebote der BA (SBO 2.2.1 & SBO 2.2.2)

Jährlich findet ein **Abstimmungsgespräch** zwischen der Beratungsfachkraft der BA und den StuBo-Koordinator*innen statt, in dem Aktivitäten, Zeitschienen und Qualitätsstandards



verabredet werden. Grundlage für die Beratung durch die BA ist der **Kooperationsvertrag**, der zu Beginn jedes Schuljahres zwischen der Gesamtschule Kevelaer und der BA (aktuelle Ansprechpartnerin: Frau Küsters) geschlossen wird. Folgende Termine bzw. Beratungsangebote der BA werden hier festgehalten:

- Jahrgang 8: Vorstellung der Berufsberatung und der Angebote/ Kennenlernen der Berufsberaterin und Berufsfelder.
- Jahrgang 9: Durchführung des Digi-BiZ und Kennenlernen der digitalen Medien im Bereich der Berufsberatung (Vorstellung Planet-Berufe, BerufeNet, BerufeTV); klassenweise Beratung zum Thema Berufswahl und Berufswahlfahrplan: „Aus der Vielfalt der Berufe schöpfen“).
- Jahrgang 10: Berufsorientierungsveranstaltung im Klassenverband: Wege nach der Schule, Ausbildungsmarkt und Stellenangebote.

Darüber hinaus findet mehrmals monatlich eine **Sprechstunde** nach Termin statt. So haben die Schüler*innen und ihre Erziehungsberechtigten im Rahmen eines Einzelgespräch die Möglichkeit einer individuellen Berufsberatung durch die Fachkraft der BA im schuleigenen StuBo-Büro.

Sofern möglich nimmt die Berufsberaterin auch an weiteren die Berufswahl betreffenden schulischen Veranstaltungen teil und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung (Klassenlehrer*innensprechtag, Elterninformationsveranstaltungen, Berufsmessen).

4.2.3 Elternarbeit

Zu Beginn des Schuljahres werden die Erziehungsberechtigten in Rahmen der ersten Klassenpflegschaftssitzung durch die KL über anstehende Veranstaltungen im aktuellen Schuljahr informiert.¹⁵ Zudem findet zu Beginn des 8. Schuljahrs eine Kick-Off-**Informationsveranstaltung** statt, bei der die Ziele und konkrete Umsetzung der schulischen Elemente in der Studien- und Berufsorientierung vorgestellt werden. Bei der Vorstellung der PA und anschließenden Auswertungsgesprächen steht den StuBos nach Möglichkeit ein/e Vertreter/in des durchführenden Trägers zur Seite.

¹⁵ Siehe 4.1: Phasen der Studien- und Berufswahlorientierung



Ab dem zweitletzten Schulbesuchsjahr wird der Stand des Berufs- und Studienorientierungsprozess jedes Schülers/ jeder Schülerin in einem **individuellen Beratungsgespräch** zwischen den Erziehungsberechtigten, der KL und ggf. der Beratungsfachkraft der BA bearbeitet und besprochen. Die Gespräche erfolgen z. B. an FL- oder KL-Sprechtagen, nach individuellem Bedarf und oder per Telefon. Die Erziehungsberechtigten erhalten dabei allgemeine Informationen zu Bildungs- und Ausbildungswegen sowie Hilfestellung zur Umsetzung.

4.2.4 Curriculum

Die Kompetenzbereiche und Lerninhalte aller Fächer ab der Jahrgangsstufe 8 sind im **schulinternen BO-Curriculum** festgelegt. Dadurch werden die Schüler*innen in ihrem Studien- und Berufswahlorientierungsprozess gefordert und gefördert (z. B. eigene Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und eigene Entscheidungen für den Übergang in die Berufswelt selbstverantwortlich treffen).

4.2.5 Koordinator/in für die Studien- und Berufswahlorientierung

Der Schulleiter benennt eine/n Koordinator/in bzw. ein Team für die Studien- und Berufswahlorientierung (StuBo-Koordinator/in) als **Ansprechpartner/in nach innen und außen** sowie als **Initiator/in für die Studien- und Berufswahlprozesse** der Schule. An der Gesamtschule Kevelaer übernehmen diese Funktion Kathrin Jansen und Johannes Terhorst. Ihnen obliegt insbesondere

- die Aufstellung der jahrgangsspezifischen Jahresarbeitspläne in Bezug auf den BO-Prozess,
- die Koordination der Kooperation mit der BA und die Prozessbegleitung bei der Umsetzung,
- die Koordination der PA, der anschließenden Auswertungsgespräche sowie des SBP,
- die damit verbundene fortwährende Kooperation mit außerschulischen Partnern, z. B. mit ausführenden Trägern (Integra), der BerEb (SOS-Kinderdorf), mit dem Jobcenter Kevelaer, der Sparkasse Goch-Kevelaer-Weeze und der Barmer sowie
- die Organisation von Informationsveranstaltungen.

Darüber hinaus sind einzelne Aufgabengebiete wie folgt übertragen worden: Verantwortlich für die Koordination der trägergestützten BFE ist Martina Klass. Ansprechpartner für



Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Förderung und speziellen Maßnahmen im Bereich der Studien- und Berufswahlorientierung ist Matthias Brade (Praxiskurse, Beratung zu ReHa-Maßnahmen in Kooperation mit der Berufsfachkraft, Langzeitpraktika).

4.2.7 Studien- und Berufswahlbüro (StuBo-Büro)

Das StuBo-Büro (A-2-42) wird als zentraler Raum für **Beratungsgespräche und Koordinierungsaufgaben** genutzt. Insbesondere für die StuBo-Koordinator*innen sowie die externen Partner (BA und BerEb) dient er als **Arbeits- und Besprechungsraum** sowie zur Aufbewahrung von Informationsmaterialien. Des Weiteren fungiert er für die Schüler*innen als Anlaufstellen bei Fragen bzgl. ihrer Studien- und Berufswahlorientierung. Als weitere Informationsquelle dient die **Pinwand** im Treppenhaus des Erdgeschosses im A-Gebäude. Hier finden die Schüler*innen die Termine der BA-Sprechstunden sowie aktuelle Informationen zu Ausbildungsangeboten, Berufsmessen o. Ä.

4.2.8 Portfolioinstrument (SBO 4)

Das **Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“** (BWP) begleitet die Schüler*innen über ihren gesamten Studien- und Berufswahlprozess hinweg und wird verbindlich ab der Jahrgangsstufe 8 seitens der Schule eingeführt. In ihm werden alle Maßnahmen und Ergebnisse der Studien- und Berufswahlorientierung vorbereitet und dokumentiert. Diese **Dokumentation** dient als Basis der bewussten und geleiteten Entscheidungen bezüglich der Berufswahlprozesses, sodass er Schüler*innen, Erziehungsberechtigten sowie schulischen und bei Bedarf auch außerschulischen Beratern zugänglich sein sollte, um einen individuell zugeschnittenen Übergang zwischen Schule und Beruf zu unterstützen. Der BWP wird im Anschluss an die PA ausgeteilt und in der Schule aufbewahrt. Im Rahmen von Lernzeiten, Klassenleiterstunden und/ oder dem Fach Arbeitslehre Wirtschaft werden die **Inhalte anlassbezogen bearbeitet und reflektiert**.

4.2.9 Potenzialanalyse (SBO 5 – SBO 5.5)

Die **Potenzialanalyse** findet i. d. R. im ersten Halbjahr der 8. Klasse statt und dient als Initiator einer **selbstreflexiven Berufsorientierung**. Sie wird von dem außerschulischen Träger und seinen qualifizierten Mitarbeiter*innen am jeweiligen Standort klassenweise im Rahmen eines Schultages durchgeführt. Mithilfe von Selbsteinschätzungsbögen, Rückmeldungen und handlungsorientierten Übungen werden die Stärken, Neigungen und Interessen der einzelnen Schüler*innen festgestellt und ein erster Bezug zu Berufsfeldern hergestellt. Dieses



stärkeorientierte Verfahren fördert eine positive, realistische Selbstwahrnehmung der Schüler*innen sowie eine positive Wahrnehmung des eigenen Berufsorientierungsprozesses. Die individuellen Ergebnisse werden den Schüler*innen von einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter des Trägers in einem separaten **Auswertungsgespräch** mitgeteilt. Dieses findet jeweils zeitnah nach der PA in der Schule statt und soll nach Möglichkeit auch von den Erziehungsberechtigten wahrgenommen werden. Dazu wird der jeweilige Termin frühzeitig von der KL über das Logbuch mitgeteilt. Die Schüler*innen erhalten ein Zertifikat mit den Ergebnissen, die als **Grundlage für die weitere Berufsorientierung und -beratung** genutzt werden.

4.2.10 Berufsfelderkundungen (SBO 6.1.1 – SBO 6.1.4)

Im Rahmen der Berufsfelderkundung (BFE) absolvieren die Schüler*innen im 2. Halbjahr der 8. Jahrgangsstufe drei eintägige **Tagespraktika** in unterschiedlichen Betrieben und Berufsfeldern ihrer Wahl. Die Schüler*innen werden angehalten, die Ergebnisse ihrer PA in ihre Betriebsauswahl einfließen zu lassen, um **ausgewählte Fähigkeiten mit realen, betrieblichen Erfahrungen abzugleichen und reflektieren**. In derselben Woche besuchen die Schüler*innen die in Kooperation mit dem Jobcenter Kevelaer organisierte **Berufsmesse** im Klassenverband. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Girls' and Boys' Day ein weiteres Tagespraktikum zu absolvieren. Im Anschluss reflektieren sie ihre Erfahrungen mit ihren Erziehungsberechtigten, Mitschüler*innen, Klassenlehrer*innen und bei Bedarf der Berufsberatung. Der BWP fungiert dabei als **Dokumentationsinstrument** und wird im Rahmen des AW-Unterrichts und/ oder der KL-Stunden bearbeitet. Ziel ist es, dass die Schüler*innen bei der Auswahl ihres Betriebs für das dreiwöchige SBP auf ihre BFE-Erfahrungen zurückgreifen, um so die notwendige Gewissheit und Sicherheit für ihre spätere Ausbildungs- oder Studienwahlentscheidung zu haben.

4.2.11 Betriebspraktika (SBO 6.2.1 – SBO 6.2.2)

Bereits im 8. Jahrgang beginnt durch die Reflexion der BFE und dem Einsetzen des AW-Unterrichts die erste Auseinandersetzung mit dem dreiwöchigen SBP, das zu Beginn des 2. Halbjahres der 9. Klasse stattfindet. Die intensive Vorbereitung auf das SBP beginnt mit dem Beginn des 9. Schuljahres. Beispielsweise sieht das Fach Deutsch das **Verfassen von Bewerbungsanschreiben und Lebensläufen** vor und im Fach AW werden **allgemeine und gesetzliche Rahmenvorgaben zum SBP** erläutert. Angaben zum **Aufbau und der Struktur des**



Praktikumsberichtes sowie zum **Erwartungshorizont** erfolgen durch die StuBo-Koordinator*innen und werden von den AW-Fachlehrer*innen im Laufe des ersten Halbjahres thematisiert. Die **Durchsicht und Bewertung** erfolgt durch die KL und eventuell unterstützende FL. Die **Note** fließt zu 20 % in die AW-Note des 2. Halbjahres ein.

Die Durchführung des SBP wird von der jeweiligen KL betreut. Im Verlauf des dreiwöchigen Praktikums nimmt sie mindestens zweimal Kontakt mit dem/ der Schüler/in und dem Betrieb auf (davon mindestens ein Besuch im Betrieb). Dazu werden die besuchenden Kolleg*innen eine Schulstunde je Schüler/in aus dem Unterricht ausgeplant. Die Absprache dazu erfolgt mit der SL und dem Orga-Team. Am ersten Schultag nach dem SBP findet im Rahmen des KL-Unterrichts ein erster Erfahrungsaustausch statt. Des Weiteren werden die Erfahrung des SBP im AW-Unterricht reflektiert und im BWP dokumentiert.

Die KL stehen ihren Schüler*innen vor (z. B. bei Bedarf bei der Betriebsuche), während und nach dem SBP unterstützend zur Seite. Auch nach dem SBP begleitet die KL den Berufswahlprozess jedes Schülers/ jeder Schülerin beispielsweise durch individuelle Beratung an KL- und Schülersprechtagen.

Schüler*innen mit Förderbedarf haben die Möglichkeit, weitere Praxisphasen in Anspruch zu nehmen.

4.2.12 Praxiskurse (SBO 6.3.1 – SBO 6.3.2)

Im Anschluss an das SBP können ausgewählte Schüler*innen an trägergestützten Praxiskursen teilnehmen. Das Angebot richtet sich an Schüler*innen des 9. und 10. Jahrgangs, die einen besonderen Unterstützungsbedarf bei der beruflichen Orientierung und Interesse an einer dualen Ausbildung haben. Ziel ist es, sie durch **praxisorientierte Lerneinheiten** im **betriebsnahen Kontext** in ihrer **Berufswahlkompetenz zu stärken**.

Eine Bedarfsabfrage erfolgt durch die Sonderpädagog*innen in Absprache mit der KL. Die betreffenden Schüler*innen und Erziehungsberechtigten werden von ihr und ggf. von Sonderpädagog*innen über das Angebot informiert und bei der Vor- und Nachbereitung der Praxiskurse in Einzelgesprächen begleitet und unterstützt.



4.2.13 Langzeitpraktika (SBO 6.4.1 – SBO 6.4.2)

An der Gesamtschule Kevelaer richtet sich das Angebot eines Langzeitpraktikums vorrangig an Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen und Geistige Entwicklung. Unter Berücksichtigung weiterer individueller Faktoren, wie z. B. das vorzeitige Erreichen der Vollzeitschulpflicht, können auch **Schüler*innen mit absehbar schwierigem Schul- und Berufsverlauf** vorgeschlagen werden, deren Vermittlung in den Beruf ohne frühzeitige Bindung an den Beruf/ einen Betrieb besonders gefährdet ist. In dieser zweiten Zielgruppe sind **folgende Kriterien** zu beachten:

a) In Frage kommende Schüler*innen des 8. und 9. Jahrgangs

- befinden sich im 10. Schulbesuchsjahr,
- haben keine/ geringe Aussicht auf den HSA 9 und
- können ein eintägiges oder zweitägiges Langzeitpraktikum absolvieren.

b) Schüler*innen des 10. Jahrgangs

- haben keine/ geringe Abschlussperspektive (HSA 10) und
- können ein eintägiges Langzeitpraktikum absolvieren.

Ziel des Langzeitpraktikums ist es, ihnen ergänzend zum SBP und trotz individueller Unterstützungsbedarfe die Möglichkeit eines **direkten Übergangs von der Schule in eine Ausbildung** aufzuzeigen. Dabei erwerben sie wesentliche Grundkompetenzen zum Einstieg und Verbleib in der Arbeitswelt und erkennen den **Zusammenhang zwischen beruflichen und schulischen Anforderungen**.

In Absprache mit der KL und Sonderpädagog*innen werden in Frage kommende Schüler*innen informiert, gemeldet und bei Bedarf bei der Betriebssuche unterstützt. Dies geschieht mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf sowie unter frühzeitiger Einbeziehung der entsprechenden Abteilungsleitung (AL), den Erziehungsberechtigten und der Fachlehrer*innen.

Bei der (Empfehlung zur) Teilnahme an einem Langzeitpraktikum wird darauf geachtet, dass das Erreichen des Hauptabschlusses durch die Maßnahme nicht zusätzlich gefährdet wird, indem beispielsweise der Unterricht eines Hauptfaches verpasst wird. So muss der Arbeitstag



im Betrieb stets mit dem aktuellen Stundenplan des Schülers/ der Schülerin (neu) abgestimmt werden. Über potenzielle Änderungen muss der Arbeitgeber im Vorfeld informiert werden. Weitere Vorgaben ergeben sich aus der „Konkretisierung und Erläuterung des Standardelements“. ¹⁶

4.2.14 Bewerbungsphase (SBO 7.1)

Bereits in 9.1 beginnen die Schüler*innen bewusst damit, sich mit dem eigenen Übergangsprozess von der Schule in die Berufswelt auseinanderzusetzen, indem sie im Fachunterricht (Deutsch und AW) ihre **individuelle Bewerbungsmappe** zusammenstellen. Außerschulische Partner stehen ihnen bei Bedarf zur Seite. So ist die **Berufsberaterin** der BA in regelmäßigen Sprechstunden ansprechbar und steht den Schüler*innen beim Erstellen ihrer Bewerbungsunterlagen und im Bewerbungsprozess unterstützend zur Seite. Des Weiteren findet zu Beginn des 10. Schuljahres in Kooperation mit der Barmer ein **Bewerbertraining** statt. Neben informativen Kurzvorträgen bietet dies Gelegenheit, Bewerbungsgespräche und andere Formen des Auswahlverfahrens (z. B. Einstellungstests und Assessmentcenter) praxisorientiert zu simulieren.

4.2.15 Übergangsbegleitung (SBO 7.2.1)

Bei der systematischen Gestaltung des Übergangs erhalten Schüler*innen mit individuellem Unterstützungsbedarf zielgerichtete Förderung. Dabei stehen ihnen die **KL**, Schulsozialarbeiter*innen sowie die Beraterin der BA unterstützend zur Seite. Erstere beraten die Schüler*innen und ihre Erziehungsberechtigten regelmäßig und nach Bedarf hinsichtlich der Laufbahn anhand des aktuell zu erwartenden Abschlusses. Dabei werden die Persönlichkeitsentwicklung, die schulischen Leistungen sowie der BWP berücksichtigt. Zudem erhält jede/r Schüler/in und bei Bedarf die Erziehungsberechtigten mindestens eine individuelle Beratung durch die **Beraterin der BA**. Bei weiteren Anliegen unterstützt sie die Schüler*innen bei der Berufswahl, der Ausbildungsplatzsuche und im Bewerbungsprozess. Die **Schulsozialarbeiter*innen** können ebenfalls durch die KL aktiviert werden, wenn beispielsweise schulumüde Schüler*innen eine berufliche Perspektive benötigen. Dazu können sie ggf. den Kontakt zur Integra/ Theodor-Brauer-Haus (TBH) herstellen, die Projekte zur

¹⁶ <https://www.kommunale-koordination.com/wp-content/uploads/2020/05/2017-Konkretisierende-Hinweise-Langzeitpraktikum.pdf> zuletzt eingesehen am 09.07.2020.



Reaktivierung von schulmüden Schüler*innen anbieten (z. B. in sogenannten Jugendwerkstätten). Im Schuljahr 19/20 lief zudem erstmals die **Berufseinstiegsbegleitung** (BerEb) für sechs Schüler*innen des 9. Jahrgangs an. Die qualifizierte und pädagogisch ausgebildete Fachkraft vom SOS-Kinderdorf arbeitet eng mit der Schule, den Erziehungsberechtigten und der Berufsberaterin zusammen und vereinbart wöchentliche Termine mit betreffenden Schüler*innen.

Weiterhin werden alle Schüler*innen stetig über Ausbildungsplätze, Termine von Berufs- und Ausbildungsmessen sowie Tagen der offenen Tür von Berufskollegs über das Schwarze Brett im Eingangsbereich des A-Gebäudes informiert.



5.1. Matrix 1- Curriculare Einbindung der Unterrichtsfächer in die Studien- und Berufswahlorientierung

5.1.1. Deutsch

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8.2	Argumentieren Mündlich argumentieren und diskutieren Konflikte klären Schriftlich argumentieren	Unterschiedliche Positionen aushandeln, gemeinsame Lösungsansätze erarbeiten, rhetorische Mittel reflektieren	1. Schreiben: 4, 5, 6 2. Reflexion über Sprache: 1, 2 <i>[Potenziale erkennen]</i>
9.1	Berufsfelder erkunden	Sich über Berufe informieren; eigene Erwartungen und Fähigkeiten mit berufsspezifischen Voraussetzungen und Anforderungen kritisch vergleichen; Bewerbungsanschreiben; tabellarischer Lebenslauf	1. Sprechen und Zuhören: 3, 5, 7, 12. 2. Schreiben: 3, 9. 3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien: 2, 11. 4. Reflexion über Sprache: 1, 5, 7, 12, 13, 14. <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Übergänge gestalten]</i>
9.3	Betriebspraktikum	Berufsportfolios anlegen, Bewerbungen erstellen, Vorstellungsgespräch vorbereiten	1. Sprechen und Zuhören: 7. 2. Schreiben: 9. <i>[Berufsfelder kennenlernen & Übergänge gestalten]</i>
10.1	Übergang in Ausbildung/ schulische Weiterbildung	Bewerbungsschreiben mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen überarbeiten; Vorstellungsgespräche reflektieren	1. Schreiben: 1, 9 2. Reflexion über Sprache: 1 <i>[Praxis erproben & Übergänge gestalten]</i>

5.1.2 Mathe

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8 & 10	Gleichungen (lineare, quadratische und exponentielle)	Gleichungen aus Alltagssituationen umwandeln und lösen	Logik/ Problemlösung <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8	Zinsrechnung	Beschäftigen sich mit Zins und Zinseszins aus realen Situationen lösen Alltagssituationen	Logik/ Problemlösung <i>[Potenziale erkennen]</i>
8	Ebene Figuren	Ebene Figuren schätzen, messen und berechnen	Räumliches Vorstellungsvermögen <i>[Potenziale erkennen]</i>
8	Prismen	Volumen von Prismen schätzen, messen und berechnen Seitenflächen bestimmen	Räumliches Vorstellungsvermögen <i>[Potenziale erkennen]</i>
9 & 10 GK	Körper	Volumen von Körpern schätzen, messen und berechnen Seitenflächen bestimmen	Räumliches Vorstellungsvermögen <i>[Potenziale erkennen]</i>
9	Statistische Erhebungen	Erstellen eine Umfrage und werten die Ergebnisse aus, bzw. stellen diese dar	Kommunikation und Informationsbeschaffung <i>[Potenziale erkennen]</i>
10 GK	Sachaufgaben aus der Berufsausbildung	Sachprobleme lösen	Logik/ Problemlösung <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>



5.1.3 Englisch

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8.1	<i>Welcome to NYC – getting around</i>	Höflich um Hilfe und Auskunft bitten (nach dem Weg fragen und Informationen am Tourist Office einholen); Speisen beschreiben und in einem Restaurant/ Imbiss bestellen	Kommunikative Kompetenz (Lesen): Erarbeitung von Phrasen und Ausdrücken mithilfe von Alltagsdialogen Kommunikative Kompetenz (monologisches und dialogisches Sprechen): Ausdrücke und Phrasen einüben und fiktive Dialoge mit dem Partner vorspielen. Kommunikative Kompetenz (Sprachmittlung): Englischsprachige Informationen auf Deutsch wiedergeben. Interkulturelle Kompetenz: (Handeln in Begegnungs-situationen): In fiktiven Begegnungssituationen kulturspezifische Verhaltensweisen anwenden und erweitern. <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
8.3 (opt.)	<i>On the road in California – more than sunshine, Silicon Valley and Disneyland?</i>	Etwas über das Leben und den rechtlichen Status illegaler Einwanderer erfahren; Informationen zu <i>Child labor</i> in den USA einholen.	Kommunikative Kompetenz (Hören, Schreiben): Einen Radiobereich über das Leben eines illegalen Einwanderers verstehen und zu verschiedenen Hörermeinungen/ Einstellungen Stellung beziehen. Kommunikative Kompetenz (Lesen, monologisches und dialogisches Sprechen): Informationen aus verschiedenen Texten herausarbeiten, austauschen und vorstellen. Interkulturelle Kompetenz (Berufsorientierung): Informationen zu Kinderrechten und Kinderarbeit erarbeiten. <i>[Berufsfelder kennenlernen]</i>
8.3/4	<i>Stories from the Deep South – part-time jobs and volunteering in the US</i>	Stellenangebote erarbeiten und die Auswahl begründen; Aufgaben in einem Job aus einem Film erkennen. Informationen über Freiwilligenarbeit erarbeiten und über eigene Ambitionen im Bereich des <i>volunteering</i> sprechen.	Kommunikative Kompetenz (monologisches und dialogisches Sprechen): Über Stellenangebote/ Ferienjob sprechen und diskutieren. Kommunikative Kompetenz (Lesen): Stellenangebote verstehen. Kommunikative Kompetenz (Hör-/ Sehverstehen): Durch einen Kurzfilm Informationen über verschiedene Teilzeitjobs und Freiwilligenarbeit erarbeiten; Vor- und Nachteile solcher Jobs entdecken. <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
9.3/4	<i>Looking forward – Are you ready for the real world?</i>	Ein Quiz zu Zukunftsideen beantworten, Stärken und Schwächen von Filmfiguren erkennen und eigene Stärken und Vorlieben entdecken. <i>Job adverts</i> lesen und Stärken und Schwächen zuordnen; Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen.	Kommunikative Kompetenz (monologisches und dialogisches Sprechen): Über <i>life skills</i> und Stellenangebote sprechen; sich mit anderen über Stärken und Schwächen austauschen. Kommunikative Kompetenz (Lesen): Stellenangebote im Internet entdecken und verstehen. Kommunikative Kompetenz (Hör-/ Hör-/ Sehverstehen): Zukunftspläne und -ideen anderer verstehen.



			Kommunikative Kompetenz (Schreiben): Einen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen. <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
10.2	<i>Embrace diversity – ways of getting around</i>	Längere Auslandsaufenthalte planen und verwirklichen: Vor- und Nachteile von <i>work and travel</i> und <i>volunteering projects</i> .	Kommunikative Kompetenz (Lesen): Informationen zu verschiedenen Auslandsprojekten erarbeiten. Kommunikative Kompetenz (Sprachmittlung): Aus einem englischsprachigen Gebrauchstext die wichtigsten Aussagen erschließen und auf Deutsch wiedergeben. Kommunikative Kompetenz (Hörverstehen): Informationen zu verschiedenen <i>Volunteering projects</i> erarbeiten. Kommunikative Kompetenz (monologisches Sprechen): Ein Kurzreferat über ein Freiwilligenprojekt halten und Stellung beziehen. <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Entscheidungen konkretisieren]</i>

5.1.4 Spanisch

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8.1	<i>Vacaciones en España</i>	Spanien als beliebtes Urlaubsland entdecken und über touristische Aktivitäten sprechen	Sach- und Urteilskompetenz: den Tourismus als wichtigen Arbeitssektor und Wirtschaftszweig Spaniens kennenlernen <i>[Potenziale erkennen]</i>
8.2	<i>Los alimentos, En el restaurante</i>	Über Lebensmittel, Gerichte und Rezepte sprechen und einen Restaurantbesuch simulieren	Kommunikative Kompetenz/ Handlungskompetenz: bedeutsamen Wortschatz in der spanischen Sprache für den Arbeitssektor Gastronomie erwerben <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
9.1 + 9.2	<i>Chile, Santiago de Chile</i>	Über Reiserlebnisse in Chile berichten	Interkulturelle Kompetenz: Kenntnisse über ein latein-amerikanisches Land und somit über die Vielfalt der hispanischen Welt erwerben; eine sprachliche Varietät des Spanischen kennenlernen und auf interkulturelle Handlungssituationen vorbereitet sein Sach- und Urteilskompetenz: den Tourismus als einen Wirtschaftssektor Lateinamerikas kennenlernen <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
10.1	<i>México</i>	Allgemeine Informationen über Mexiko erhalten sowie die Wirtschaft und Kultur Mexikos kennenlernen	Handlungskompetenz/ Interkulturelle Kompetenz: das mexikanische Spanisch als eine weitere sprachliche Varietät erkennen, um auf interkulturelle Begegnungen vorbereitet zu sein und dementsprechend agieren zu können Sach- und Urteilskompetenz: auf die Sonnen- und Schattenseiten Mexikos eingehen und überzeugende Argumente nennen können, in welche Region man reisen kann und



			in welche nicht (z. B. als Reisebürokauffrau) [Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]
10.2	<i>Galicia</i>	Über den Jakobsweg sprechen, Informationen zu touristischen Zielen einholen, Ein Gespräch in einem Hotel führen, Über Erlebnisse einer Reise berichten können, Eine Reise vorbereiten, Inhalte auf beiden Sprachen vermitteln können, Sich auf eine Reise nach Galicien vorbereiten und sich in der Region zurechtfinden können	Handlungskompetenz: sich an fremden Orten orientieren und zurechtfinden Eigene (Berufs-)Erfahrungen kritisch reflektieren Praktika oder Aufenthalte im In- oder Ausland selbstständig planen und gestalten Erwerb von grundlegenden Kenntnissen für Berufe im Bereich des Tourismus Methodenkompetenz: sich in Rollenspielen überzeugend präsentieren und die eigene Meinung vertreten können [Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben & Entscheidungen konkretisieren]
	<i>La vida de otros jóvenes</i>	Über die Rechte von Kindern sprechen, Ein Projekt aus den Anden kennenlernen	Interkulturelle Kompetenz: Einblick in die Gesetzeslage des Kinderrechtes und die Realität der Umsetzung kennen Urteils- und Handlungskompetenz: ein Bewusstsein für andere Lebenswelten und Benachteiligung schaffen; Perspektiven eröffnen, sich (eventuell auch beruflich) für den guten Zweck einzusetzen oder beispielsweise die Möglichkeit sehen, ein freiwilliges soziales Jahr in einer Hilfsorganisation zu absolvieren, die sich um benachteiligte Kinder kümmert [Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]
8 - 10	Teilnahme am Erasmus + Projekt "A teenager's vision of Germany and Spain, is it all about sausages and bullfighting?"	Die englische (und spanische) Sprache zur Kommunikation und zur Umsetzung des Projektes nutzen, sich mit Vorurteilen und Stereotypen befassen, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache präsentieren	Interkulturelle Kompetenz: Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen durch den Austausch; interkulturelle Kontakte knüpfen Handlungskompetenz: in interkulturellen Begegnungssituationen agieren können Medienkompetenz: E-Mail und E-Twinning zum Austausch über das Projekt und zur Kommunikation mit der Partnerschule und den anderen Austauschschüler*innen nutzen Kommunikative Kompetenz: Anwendung und Ausbau der Fremdsprachenkenntnisse während der Teilnahme am Projekt [Potenziale erkennen, Praxis erproben]

Allgemein / Jahrgangsübergreifend: Spanisch gehört zu den meistgesprochenen Sprachen der Welt und ist bedeutsam für Wirtschaft, Tourismus und Politik. Der Erwerb der spanischen Sprache kann somit Vorteile für das spätere Berufsleben bieten. Spanischkenntnisse eröffnen den Zugang zur vielfältigen hispanischen Welt und die Möglichkeit, im spanischsprachigen Ausland, in der Tourismusbranche sowie in internationalen Unternehmen arbeiten zu können. Auch für Auslandsaufenthalte während des Studiums oder für Auslandspraktika können Spanischkenntnisse hilfreich sein.



5.1.5 Niederländisch

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
Jg. 7-10	Erwerb von Kenntnissen der niederländischen Sprache, um Möglichkeiten der Studien- und Berufswahl in den benachbarten Niederlanden zu schaffen.	Spracherwerb mit der Aneignung von kommunikativen Mitteln.	HV, LV, Schreiben, Kommunikation in der Zielsprache Niederländisch. [Potenziale erkennen]
Jg. 8	„Over werken gesproken: beroepen, over je werk praten.“	Vokabular und Redemittel, um über Berufe, den eigenen Beruf, das Arbeitsleben, die Berufswahl, Tätigkeiten und Arbeitsplätze zu sprechen.	Mündliche und schriftliche Kommunikationsmittel zum Themenfeld „Berufsleben“ beherrschen. [Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]
Jg. 10 (opt.)	„Sollicitatie en CV“	Wie schreibe ich ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf in der Zielsprache Niederländisch?	Ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf in der Zielsprache schreiben können. [Praxis erproben & Übergänge gestalten]

5.1.6 Latein

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
Jg. 8	Latein als Studienvoraussetzung	sich informieren, ob an der „Wunsch-Uni“ Latein (für was/ welche Studienphase; welchen Grad) benötigt wird Zusammenstellung u. Präsentation der Ergebnisse im Unterricht	Methodenkompetenz [Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]
Jg. 9.1/2	Latein als Hilfe/ Voraussetzung im Beruf	Ein/e Akademiker/in (Kleriker/in, Regie-Wissenschaftler/in, [Kunst-] Historiker/in) erörtert den Sinn und den Nutzen des Latinums im eigenen Beruf	Sachkompetenz Soziale Kompetenz [Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]
Jg. 10.1/2	„Latein ist mein Geschäft!“	Wissenschaftler/in der Altertumskunde (Lateinische Philologie/ Alte Geschichte/ Archäologie) stellt Tätigkeitsfelder und Berufschancen vor. SuS prüfen Wahl dieses Berufszweigs für sich.	Selbstkompetenz [Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]

5.1.7. Italienisch

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8	<i>Lavoro e lavori</i>	- Berufe und Tätigkeiten benennen	Sach- und Urteilskompetenz: - versch. Berufe, auch landestypische, benennen - Tätigkeiten ausdrücken können Entscheidungs- und Handlungskompetenz: - Erweiterung des persönlichen Berufsorientierungsprozesses – planvoll, ziel- und adressatengerecht auf Grundlage des bisherigen Berufsorientierungsprozesses [Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen]



9	<i>La scuola in Italia</i>	Gemeinsamkeiten und Unterschiede des deutschen und italienischen Bildungssystems beschreiben	- kritische Reflektion unterschiedlicher Bildungssysteme und Ausbildungsmöglichkeiten Urteilskompetenz: - Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren – Geschlechterstereotypen in der Fremdsprache hinterfragen <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen]</i>
10	<i>La vita in diretta Preparazione alla formazione o allo studio</i>	- Erstellen eines Lebenslaufes und einer Bewerbung	- planvoll, ziel- und adressatengerecht auf Grundlage des bisherigen Berufsorientierungsprozesses <i>[Entscheidungen konkretisieren]</i>

5.1.8 Technik

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8.1	Getriebelehre	Getriebelehre anhand von Modellen	- entnehmen Modellen Kern- und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten - entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge - entwickeln Interesse für technische Zusammenhänge und ziehen daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl <i>[Potenziale erkennen & Praxis erproben]</i>
8.2	Demontage und Remontage eines technischen Gerätes	Funktionsweise von technischen Geräten	- erklären Handhabung, Funktion und Einsatzmöglichkeiten komplexerer Geräte und Maschinen im Haushalt - beschreiben Aspekte zur sicheren Handhabung technischer Geräte auch unter Einbeziehung der Bedienungsanleitung, - bewerten die Bauweise und die eingesetzten Teile eines Gerätes hinsichtlich der Produktlebensdauer und der Möglichkeit der Reparatur - bewerten ein technisches Gerät bezüglich der Handhabung und möglicher Gesundheitsgefährdungen für den Verbraucher - identifizieren die Funktionsweise komplexerer technischer Systeme durch Messungen - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge - entwickeln Interesse für technische Zusammenhänge und ziehen daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben & Entscheidungen konkretisieren]</i>
8	Elektronische Schaltungen	Digitale Schaltungstechnik	- erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtung,



		Geräte der Informationsverarbeitung und ihre Subsysteme	<p>Erkundung, Simulation und den Einsatz von Messverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschalten elektrische Bauteile, bedienen auch komplexere Mess- und Steuergeräte - verwenden unterschiedliche elektronische Bauteile und Werkzeuge zur Erstellung elektronischer Schaltungen - erhalten einen Einblick in Arbeitsabläufe der jeweiligen Gewerke und ziehen daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl <p><i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben & Entscheidungen konkretisieren]</i></p>
9.1	Grundlagen der Elektronik	Elektronische Schaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Bauteile in technischen Geräten - bewerten die Bauweise und die eingesetzten Teile eines Gerätes hinsichtlich der Produktlebensdauer und der Möglichkeit der Reparatur - erklären die Bedeutung von Hinweisen sowie Prüf- und Gütesiegeln auf technischen Geräten für Verbraucher - verwenden unterschiedliche elektronische Bauteile und Werkzeuge zur Erstellung elektronischer Schaltungen - erhalten einen Einblick in Arbeitsabläufe der jeweiligen Gewerke und ziehen daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl <p><i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben & Entscheidungen konkretisieren]</i></p>
9.2	Werkstoffe und Recycling	Metall (Stahlherstellung, Hochofenprozesse) Kunststoff, Recycling	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Materialien, aus denen ein technisches Produkt besteht - stellen die Herkunft von Materialien dar - beurteilen eingesetzte Materialien hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit - entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um - verwenden unterschiedliche Werkzeuge zur Erstellung von Werkstücken aus Metall oder Kunststoff - erhalten einen Einblick in Arbeitsabläufe der jeweiligen Gewerke und ziehen daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl <p><i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben & Entscheidungen konkretisieren]</i></p>



10	Steuern und Regeln	Bauen eines Funktionsmodells	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren die Funktionsweise komplexerer technischer Systeme - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus - handwerklich motorische Fähigkeiten werden vertieft - verwenden unterschiedliche Werkzeuge zur Erstellung des Funktionsmodells - erhalten einen Einblick in Arbeitsabläufe der jeweiligen Gewerke und ziehen daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben & Entscheidungen konkretisieren]</i>
10	Bauen und Wohnen		<ul style="list-style-type: none"> - vorstellen der Berufsbilder von Bauberufen unterschiedlicher Gewerke - erhalten einen Einblick in Arbeitsabläufe der jeweiligen Gewerke und ziehen daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben & Entscheidungen konkretisieren]</i>

5.1.9 Hauswirtschaft

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
9.2	Ernährung und Gesundheit	Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien; Ernährungsbedingte Krankheiten	Sich selbstständig Informationen mithilfe des Internets beschaffen, sich selbst reflektieren und eigene Stärken und Potenziale nennen und einen kritischen Blick auf Werbung erlernen <i>[Potenziale erkennen]</i>
9.4	Berufsorientierung	Berufe rund um die Hauswirtschaft am Wohnort und der persönlichen Umgebung	Informationen mithilfe des Internets beschaffen. Eine Portfoliomappe erstellen u. realistische Ausbildungsziele von Berufen rund um die Hauswirtschaft ermitteln. Berufe erkunden und Befragungen durchführen, Reflexion der eigenen Berufsfindung <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]</i>
10.2/3	Nachhaltigkeit	Der ökologische Fußabdruck; Nachhaltigkeit in der Ernährung, Ökologische Landwirtschaft: Müll-k(ein) Thema; Upcycling	Selbstständig Informationen mithilfe des Internets beschaffen. Sich kritische Fragen des globalen Lebensmittelhandels stellen. Gesprächsführungen üben <i>[Potenziale erkennen]</i>
10.4	Haushaltsmanagement	Wohnung mieten und umziehen; Mietvertrag und Hausordnung; Haus- und Familienarbeit; Alles in den Griff kriegen	Schwierigkeiten in der eigenen Haushaltsplanung erkennen und mit ihnen umgehen lernen; Befragungen durchführen; mit dem Einkommen haushalten und Planen lernen <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>



5.1.10 Darstellen und Gestalten

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
7	Körper, Bewegung, Raum, Potenziale erproben und erkennen	Posen, Standbilder, Bewegungssequenzen, Choreografien	Präsenz, Körpersprache, Raumwahrnehmung und -nutzung, Selbst- und Fremdwahrnehmung Kooperation in einem Team, Vertrauen, Regeln und Rituale akzeptieren und einhalten, Methodenkompetenz <i>[Potenziale erkennen]</i>
7	Maskenspiel	Gestaltung einer Maske, Regeln zum Spiel mit der Maske, Inszenierung eines Maskenspiels	Produktorientiertes Gestalten von der Skizze bis zum Endprodukt, gemeinsam themenbezogene Gestaltungs- und Präsentationsansätze entwerfen und als Szenencollage präsentieren <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8	Stimme, Rhythmus und Klang	Klang und Musik hören und selbst erzeugen, Sprache und Improvisation	Rhythmus und Synchronität erleben, Artikulation als Stärke und Schwäche erkennen <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8	Kostüm	Gestaltung eines Kostüms und Inszenierung einer Szenencollage mit Kostüm Rollen(biografien) und Lebensläufe verfassen und reflektieren	in einer Rolle/ Position adäquat agieren, Präsenz und Körpersprache, Kontaktfähigkeit, Authentizität <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
9	Spielräume	Verschiedene Bühnenformen und Spielräume kennenlernen und erproben, Szenen im/für den öffentlichen Raum entwickeln	Raumwahrnehmung und Raumnutzung Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kontaktfähigkeit, eigene Potenziale in der Öffentlichkeit nutzen <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
9	Requisit	Funktionen von Requisiten für das eigene Spiel gewinnbringend nutzen, was sagt das Requisit über die Person/ einen Beruf aus	verschiedene Berufe kennenlernen, sich der eigenen Fähigkeiten und Berufsziele bewusst werden <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]</i>
10	Künstlerische Berufsfelder und Berufe am Theater kennenlernen	Erkundung unterschiedlicher Berufsfelder im kulturellen/ künstlerischen Bereich, fiktive Berufswahl und Präsentation der beruflichen Rolle	Medienkompetenz Kreativität in der Rollenfindung und Präsentation, sich in die Arbeitswelt hineinfühlen können, typisches Vokabular verstehen und anwenden können <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Praxis erproben]</i>

5.1.11 Naturwissenschaften

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8	Farben	Unsichtbares Licht	IR- und UV-Licht-Gebrauch in den Berufen Feuerwehrmann/ -frau, Zahnarzt/ -ärztin, Bademeister/in, Zoowärter/in, Züchter/in, Landwirt/in



		Farbige Lichter mischen Farbwahrnehmung Farbstoffe und Farbpigmente	Berufsbild: Lichttechniker, Lichtdesigner/in, Veranstaltungstechniker/in Berufsbild: Optiker/in, Augenarzt/-ärztin diverse Berufe, die mit „Farben agieren“, kennenlernen (Maler/in, Architekt/in, Kosmetiker/in ...) <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
9	Landwirtschaft und Nahrungsmittel	Anbau (ökologisch/ konventionell) Tierhaltung (ökologisch/ konventionell) Verarbeitung von Lebensmitteln	Einblicke in die Berufsbereiche: Landwirt/in, Bäcker/in, Koch/ Köchin, Lebensmittelfabrikant/in <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
9	Medikamente und Gesundheit	Arzneimittelforschung Medikamente Heilpflanzen	Einblicke in die Berufsbereiche: Forschung/ Entwicklung, Heilpraktiker/in <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
10	Haut	Aufbau, Hautkrankheiten Hautpflegemittel Aktion: „Mit Zitrone gegen Hautprobleme?“	Berufsbild: Hautarzt/ -ärztin, Kosmetiker/in Berufsbilder: Apotheker/in, Drogerist/in, Chemie-Laborant/in Berufsbild: Dermatologe/ -login <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
10	Unsere Kleidung	Berufe der Textilindustrie	Textillaborant/in, Produktgestalter/in, Produktionsmechaniker/in, Produktveredler/in <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
10	Chemieprodukte im Alltag	Zutaten kritisch betrachten	Berufsbild: Marketing <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>

5.1.12 Biologie

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
7	Leben im und am Gewässer	Lebensraum See und Fließgewässer <ul style="list-style-type: none"> • Uferzonen • Abiotische und Biotische Faktoren 	Erkenntnisgewinnung - Im Rahmen einer Gewässerexkursion eigenständig Wasserproben nehmen und untersuchen sowie die Ergebnisse protokollieren und präsentieren - Lebewesen eines Gewässers mittels eines Bestimmungsschlüssels bestimmen - Einblicke in die Arbeit von Ökolog*innen <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
8	Gesundheit und Krankheit	Krankheiten und deren Auslöser	Wiedergabe von Fachwissen - Die Aufgabe von Ärzten/ Ärztinnen und daran beteiligten Berufsgruppen, wie beispielsweise Laborant*innen, bei der Identifikation von Krankheiten beschreiben.



			<i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8		Immunsystem des Menschen	Wiedergabe von Fachwissen - Die Durchführung einer Allergietestung durch medizinische Fachangestellte beschreiben sowie die sich daran anschließende Desensibilisierung beschreiben <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8		Immunisierung	Erkenntnisgewinnung - Historische Experimente zur Impfung, wie beispielsweise Edwards Jenners Kuhpockenversuche beschreiben und deren Vorgehensweise erläutern können. (Methoden der Forschung nachvollziehen) Kommunikation - Unterschiedliche Berufsgruppen der Medikamenten- und Impfstoffentwicklung im Rahmen kurzer Präsentation beschreiben <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8	Evolution	Entstehung der Erde und des Lebens	Wiedergabe von Fachwissen - Die Bergung von Fossilien durch Archäolog*innen beschreiben und deren Rolle bei der Bestimmung der Erdzeitalter sowie Entwicklungsgeschichte der Lebewesen erklären <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8		Evolutionäre Entwicklung der Lebewesen	Erkenntnisgewinnung - Die Arbeit von Zoolog*innen und Biolog*innen bei der Stammbaumerstellung durch Modellexperimente zum kriteriengeleiteten Vergleichen erklären <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
8	Liebe und Sexualität	Verhütungsmethoden	Kommunikation - Verschiedene Verhütungsmethoden präsentieren und die Rolle der Gynäkolog*innen bei der Vergütungsberatung darstellen. <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
10	Genetik	Stammbaumanalyse Erbkrankheiten	Erkenntnisgewinnung- Familienstammbäume hinsichtlich Erbkrankheiten auswerten und analysieren, ähnlich der familiären Stammbaumberatung durch Genetiker*innen Bewertung - Die Rolle von Alltagshelfern/ -helferinnen und Sonderpädagog*innen bei dem Leben mit einer Behinderung reflektieren und deren Notwendigkeit beurteilen. <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
10	Neurobiologie	Aufbau des Nervensystems	Erkenntnisgewinnung - Anhand von MRT Aufnahmen die Aktivität unterschiedlicher Gehirnareale erkennen und deren Funktion ableiten. (Berufsgruppen sind hier MTRA und Neurolog*innen)



			Teamfähigkeit - Sicher und verantwortungsvoll experimentieren - Arbeitsteilige Gruppenarbeit <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
9.2	Chemie und Umweltschutz/ Nachhaltigkeit Chemische Industrie: eine Zukunftsbranche <i>(optional Unterrichtsinhalte aus dem 1. Halbjahr weiterführen)</i> - alternative Energiegewinnung, z.B.: Wasserstofftechnologie z.B. umweltfreundliche Batterien/ Akkus (Elektrochemie) Kontroverse Themen diskutieren: - Industrielle Großanlagen - Energiegewinnung - Tierversuche - Plastik und Umwelt	Gemeinsam Szenarien/ Zukunftsbilder entwickeln/ sachlich argumentieren/ Informationen präsentieren - Wie wollen wir arbeiten und leben? Informationen sammeln/ Argumente abwägen/ Ergebnisse präsentieren	Urteilskompetenz: - gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Technologien beurteilen - Verantwortung für sich, andere und zukünftige Generationen entwickeln Methodenkompetenz/Informationsbeschaffung/Vernetzung naturwissenschaftlichen Wissens - Informationen zu kontroversen Themen sammeln - Informationen präsentieren <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>

5.1.15 Sport

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8.1	Elemente eines Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten	- Den eigenen Körper wahrnehmen und die Bedeutung des Aufwärmens als Verletzungsprophylaxe wahrnehmen/verstehen - Körperliche Gesundheit wertschätzen - Aufwärmprogramm in einem Gruppenprozess entwickeln und präsentieren	Urteilskompetenz: - individuelle Leistungsfähigkeit beurteilen. Erwerb von grundlegenden Kenntnissen für Berufe im Bereich Freizeit- und Leistungssport. <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8.3	Ringen und Kämpfen – Der richtige Umgang mit Konfliktsituationen	- Kooperative Lösungen für Konfliktsituationen entwickeln, präsentieren und anwenden	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: - sich regelgerecht und fair verhalten und Verantwortung für sich und die Partnerin/ den Partner übernehmen. Urteilskompetenz: - Leistungsfähigkeit anhand von vorgegebenen Kriterien beurteilen können. Verantwortung für sich und andere übernehmen. <i>[Potenziale erkennen]</i>
8.4	Turnen – Synchron Turnen und Akrobatik zur Stärkung des „Wirkungsgefühls“	- Gemeinsam Gerätekombinationen entwickeln und bewältigen – miteinander turnen, synchron turnen, akrobatische Kunststücke mit Partnern einüben	Methodenkompetenz: - Bedeutung von Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen kennenlernen. Urteilskompetenz: - in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen. Verbesserung der Teamfähigkeit und Erstellung eines gemeinsamen Produkts.



9.1	Den Körper wahrnehmen, die Leistungsfähigkeit steigern und das Immunsystem stärken	- die eigene Kraft erproben und verbessern - Die individuelle Fitness einschätzen und verbessern	<i>[Potenziale erkennen]</i> Methodenkompetenz: - Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen und deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben. Urteilskompetenz: - gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen. Die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen und Lösungsstrategien zur Verbesserung formulieren. Basiswissen für Tätigkeiten im Freizeitsportbereich und Physiotherapie erlangen. <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i>
10.2	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	- Erlernen verschiedener Entspannungstechniken	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: - unterschiedliche Entspannungstechniken erlernen und ausführen. Methoden zur Stressbewältigung kennenlernen. <i>[Potenziale erkennen]</i>

5.1.16 Kunst

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8.1	Das Portrait	- Selbstportrait - Kunstgeschichtlicher Hintergrund	- Begründen und hinterfragen eigene Vorlieben und Empfindungen. - Tolerieren andere Meinungen. - Informieren sich über kulturelle, regionale und allgemeine Angebote. <i>[Potenziale erkennen]</i>
8.2	Plastisches Gestalten	Gestalten mit diversen Materialien	- Setzen Medien und Techniken für die malerische/ gestalterische Aufgabe ein. - Sind aufgeschlossen für eine ästhetisch musische Gestaltung von Lebenssituationen. <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
9	Innenraumgestaltung	Zeichnung und Malerei	- Sich öffnen für die Raumgestaltung des alltäglichen Lernumfeldes. - Beurteilen und Präsentieren eigener Ergebnisse der gestalterischen Aufgabe. <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
10	Kunstepochen	Abstrakter Expressionismus/ Popart	- setzen sich tolerant mit der Vielfalt der Angebote aus Kunst und Kultur auseinander. - Sich öffnen für kulturelle Begegnungen und Erfahrungen. - Übernehmen ökologischer und ökonomischer Verantwortung bei eigener Aktivität. <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>

Allgemein/ Jahrgangsübergreifend: Im Sinne einer umfassenden Lebensorientierung kommt auch der Teilhabe am kulturellen Leben Bedeutung in der Berufsvorbereitung zu. Der maßgeblich von beruflichen Anforderungen geprägte schulische Alltag findet im Fach Kunst eine musisch-kreative Ergänzung. Es soll zusätzlichen Anlass und Lernmöglichkeit zu Selbsterfahrung, Selbstbestimmung, Selbstbesinnung und ästhetischer Bildung geben. Im



Zentrum stehen die nicht primär rezeptive, sondern vor allem die aktive bzw. produktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur.

5.1.17 Musik

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
9.2	Berufsfelder der Musikbranche durch eine Präsentation einer Musikvorführung kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> - eine Musikvorführung/ kleines Konzert im Ensemble einüben und vor Publikum präsentieren - Programm erstellen - Zielgruppe ermitteln - Eintrittskarten gestalten - Werbung/ Einladung zum Konzert gestalten und veröffentlichen (Zeitungsartikel/ Zugang zur örtlichen Presse; Online-Werbung) - Musiknutzung/ GEMA- Regeln erlernen - Berufe im Bereich Musik-industrie/ Veranstaltungstechnik kennenlernen (Besuch des Bühnenhauses Kevelaer; WDR-Besuch in Köln oder Besuch einer Musikveranstaltung/ eines Konzerts) 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationskompetenzen (Vortrag/ Vorspiel vor Publikum) - Medienkompetenz (online Werbung/ Plakatentwürfe/ PC-Kenntnisse) - Selbstkompetenz/ Potenziale erkennen: musikalische und vokale Kompetenzen; technische Begabung; PC-Handhabung/ IT-Kenntnisse; Kontaktfreudigkeit; Ensemblespielfähigkeit; verbale Kommunikationsfähigkeiten - Kenntnis der Berufswelt im Fachbereich Musik: u.a. Berufsmusiker/in; Veranstaltungstechniker/in; Werbedesigner/in; Orchester-/ Bandleitung; Pressearbeit; Öffentlichkeitsarbeit <p><i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i></p>

5.1.18 Katholische Religion

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
7.2	Propheten	<ul style="list-style-type: none"> - Was ist ein Prophet? - Auseinandersetzung mit biblischen Propheten - moderne Propheten (z.B. Martin Luther King) - Vorbilder: Wege zur Selbsteinschätzung 	<ul style="list-style-type: none"> - persönliche religiöse Überzeugungen vertreten - Reflektieren von (bibl.) Vorbildern auf das eigene Leben - Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen - Selbstreflektion; sich wertschätzend über sich und andere äußern <p><i>[Potenziale erkennen]</i></p>
7.3	Es gibt nichts Gutes, außer man tut es	<ul style="list-style-type: none"> - Kirchliche Organisationen in der Nachfolge - Kirchliche Hilfsorganisationen (Diakonie, Caritas...) - Mitmachprojekte, z.B. Fastenaktion Misereor - Wie kann ich helfen? 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS erkennen, wie man soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen kann - Persönliche religiöse Überzeugungen entwickeln und vertreten <p><i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]</i></p>
8.1	Schöpfung: Die Welt aus Gottes Händen?!	<ul style="list-style-type: none"> - Urknall und Evolution - antike Schöpfungsmythe - der biblische Schöpfungsbericht - Gefahren für die Schöpfung - Bewahrung der Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können - vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens - menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension - vielfältige Formen des Zusammenlebens erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten, - ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen,



			<ul style="list-style-type: none"> - soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen. <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8.4	Alles fauler Zauber?! Alternativreligionen und alternative Glaubensvorstellungen auf dem Prüfstand	<ul style="list-style-type: none"> - Glaube und Aberglaube - Deute- und Beratungspraktiken - Okkulte und spirituelle Praktiken - Lebensstrategien - Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> - Glaube und Aberglaube - Deute- und Beratungspraktiken - Okkulte und spirituelle Praktiken - Lebensstrategien - Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
9.1	Menschsein in Freiheit und Verantwortung – Schuld und Gewissen	<ul style="list-style-type: none"> - Woran wir uns orientieren – Normen, Werte und Gesetze - Moral und Ethik - Menschsein heißt Entscheidungen treffen - Das Gewissen - Freiheit und Verantwortung - Ethische Konflikte und Dilemmata 	<ul style="list-style-type: none"> - Ethische Problemstellungen bewerten - Eigene Stärken und Schwächen akzeptieren lernen und damit verantwortlich umgehen - Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
9.6	Menschsein in Freiheit und Verantwortung – Arbeit und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmus gehört zum Leben - Was ist mir im Leben wichtig? - Arbeit und Moral - Ambivalenz der Arbeit - Vielfalt von Welt- und Lebensentwürfen 	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungen treffen, diese gegenüber anderen begründet darlegen und reflektieren, welche Maßstäbe eigenes Handeln und eigene Alltagsentscheidungen maßgeblich bestimmen <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen, Entscheidungen konkretisieren]</i>
10.2	Von Helden und Heiligen - Vorbilder, die Mut machen	<ul style="list-style-type: none"> - Nikolaus Groß - Malala Yousafzai - Einsatz für den Frieden - <i>Local Heroes</i> - Zivilcourage - Kirche 2.0 / Maria 2.0 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS können ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann - Religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten - Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Leben in Gemeinschaft beurteilen - Eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten <i>[Potenziale erkennen, Entscheidungen konkretisieren]</i>
10.4	Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote: Die Frage nach dem Sinn	<ul style="list-style-type: none"> - Wegweiser im Alltag - Weltethos und Goldene Regel - Globalisierung/ Partizipation/ Pluralismus/ Postmoderne - Wer ist mein Nächster? 	<ul style="list-style-type: none"> - anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen - beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben. - eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten - komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten <i>[Potenziale erkennen & Entscheidungen konkretisieren]</i>



5.1.19 Evangelische Religion

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8.1	Ehrfurcht vor dem Geschenk Gottes	Die Schöpfung Der Mensch als Ebenbild Gottes Verantwortung für Gottes Schöpfung in der heutigen Welt (Entscheidungen konkretisieren) Möglichkeiten für die Bewahrung der göttlichen Schöpfung (Entscheidungen konkretisieren) Berufsfelder erkunden, deren Schwerpunkt in der Bewahrung der Schöpfung liegt -> u.a. Agrarsektor, sozialer Bereich	Medien- und Präsentationskompetenz - Internetrecherche, PPP, medien-gestützter Vortrag zu Angeboten/ Kampagnen zur Bewahrung der Schöpfung heute Selbstreflexion und Wertschätzung - Wie verantwortungsvoll gehe ich mit der Schöpfung um und was kann ich zur Bewahrung tun? Sachkompetenz - Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen, Perspektivwechsel <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8.2	Erzählungen als gedeutete Glaubenserfahrungen	Die Botschaft vom Reich Gottes Wundergeschichten	Urteilskompetenz - Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern Selbstreflexion - eigene Verhaltensweisen ethisch hinterfragen im Hinblick auf christliche Grundgedanken bei aktuellen Fragestellungen <i>[Potenziale erkennen]</i>
8.4	Falscher Zauber? – Religiöser Markt heute	Alternativreligionen alternative Glaubensvorstellungen Sekten	Medien- und Präsentationskompetenz - Internetrecherche, PPP, medien-gestützter Vortrag zu verschiedenen Alternativreligionen/ Sekten Urteilskompetenz - begründete reflektierte Stellungnahme aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und religionsähnlichen Überzeugungen <i>[Potenziale erkennen]</i>
9.1	Mensch sein zwischen Freiheit und Verantwortung	Liebe und Sexualität zwischen lebensfreundlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden Was ist mir im Leben wichtig?	Urteilskompetenz - unter anderem anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit der in individuellen Existenz wahrnehmen; Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus dem eigenen Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten; Entscheidungen treffen, diese gegenüber anderen begründet darlegen und reflektieren, welche Maßstäbe eigenes Handeln und eigene Alltagsentscheidungen maßgeblich bestimmen <i>[Potenziale erkennen & Entscheidungen konkretisieren]</i>
9.2	ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Schuld und Gewissen Ursachen und Erscheinungen von Gewalt Eskalation und Deeskalation Bergpredigt	Sachkompetenz - Gehalt der Bergpredigt erläutern und Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen Urteilskompetenz - begründete reflektierte Stellungnahme zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung und



		Berufsfelderkundung: Justiz/ Polizei/ Arbeit in der JVA	gesellschaftliches Engagement von Personen/ Gruppen Wertschätzung Sachkompetenz - Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen, Perspektivwechsel <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
10.4	Tod und Auferstehung	Passionsgeschichte christliche Auferstehungshoffnung (in Songs, PC-Spielen, Videoclips) Sterbehilfe Berufsfelderkundung: medizinisch-ethischer Bereich, Bestatter, Theologie	Medien- und Präsentationskompetenz - Internetrecherche, PPP, Analyse mit Vortrag eines selbstgewählten Mediums im Hinblick auf Umsetzung der Auferstehungsthematik/-symbolik Selbstreflexion Wertschätzung Sachkompetenz - Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen, Perspektivwechsel <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>

Allgemein/ Jahrgangsübergreifend: In allen Unterrichtseinheiten stehen die Ausbildung der Urteilskompetenz, die Selbstreflexion, die Kommunikation und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel im Fokus.

5.1.20 Praktische Philosophie

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8.1	Lust & Pflicht	- Was uns antreibt?: Motivation für und Organisation der Pflichten des Alltags kennenlernen - Die Lust als einzige Form der Motivation problematisieren - Lust auf Pflicht?: Den Gegensatz zwischen Lust und Pflicht am Beispiel von Verpflichtungen im beruflichen und im privaten Bereich problematisieren - gesetzliche und moralische Pflichten unterscheiden können - Formen der Vereinbarung von Lust und Pflicht kennenlernen - Grenzen der Pflichterfüllung am Beispiel von Blindem Gehorsam problematisieren - Sich selbst verpflichten: Formen und Möglichkeiten der beruflichen und ehrenamtlichen Verpflichtungen kennenlernen	Personale Kompetenz (PK): - in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen erproben Soziale Kompetenz (SK): - Bereiche sozialer Verantwortung kennenlernen und gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben können Sachkompetenz (SAK): - Werthaltungen kritisch vergleichen und die eigene Position begründen können Methodenkompetenz (MK): - sich mit Wertkonflikten auseinandersetzen und in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten suchen können Eigene Wünsche und gesellschaftliche Ansprüche und Gegebenheiten bewerten und vereinen können <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8.3	Der Mensch als kulturelles Wesen	- unterschiedliche Formen von Kultur (u.a. menschliche Arbeit) kennenlernen und definieren können - Kultur als Umwandlung von Natur durch Arbeit erfassen - den Einfluss von Kultur in Form von Erziehung auf die menschliche Entwicklung problematisieren - Schule und Bildung als Form von kulturellem Handeln erfassen - Protest- und Aussteigerkulturen als Form menschlichen Handelns erfahren	Soziale Kompetenz (SK): - Bereiche sozialer Verantwortung kennenlernen und gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben können Sachkompetenz (SAK): - kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur diskutieren Methodenkompetenz (MK): - sich mit Wertkonflikten auseinandersetzen und in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten suchen können



			<p>Den Menschen und damit sich selbst als kulturelles Wesen begreifen und aufgrund dessen den Umgang mit der Natur (auch in beruflicher Hinsicht) reflektieren und diskutieren können <i>[Potenziale erkennen]</i></p>
9.3	Arbeits- und Wirtschaftswelt	<ul style="list-style-type: none"> - Was willst du werden?: Formen und Wege der Suche nach dem richtigen Beruf erfahren; Möglichkeiten der Bewerbung erproben - die Geschichte der Berufsausbildungen kennenlernen und mit Blick auf die heutige Zeit diskutieren - die Definitionen von Arbeit als Verwirklichung oder Entfremdung unterscheiden und definieren können - den Wert der Arbeit einschätzen und definieren können - Preisgestaltung am Beispiel des Gesetzes von „Angebot und Nachfrage“ kennenlernen - die Börse als Form der Gestaltung und Regulierung des freien Marktes kennenlernen - Kapitalismus und Soziale Verantwortung als Begriffe definieren und deren Zusammenhang problematisieren 	<p>Personale Kompetenz (PK): - ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen entwickeln und dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck bringen können - begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung treffen können</p> <p>Soziale Kompetenz (SK): - Kooperation als ein Prinzip der Wirtschafts- und Arbeitswelt erkennen können - Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren und dieser Erkenntnis bei der Begegnung mit anderen anwenden können</p> <p>Sachkompetenz (SAK): - gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen, sie moralisch-politisch bewerten und Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen entwickeln können - kriteriengeleitet Werthaltungen begründen können - gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen, diese unter moralischen und politischen Aspekten diskutieren und mögliche Antworten formulieren können</p> <p>Methodenkompetenz (MK): - ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen erwerben und diese sachgerecht verwenden können</p> <p>Parallel zum Praktikum: Den eigenen persönlichen und beruflichen Stärken und Interessen bewusst werden, diese im gesellschaftlichen Spannungsfeld bewerten und mit entsprechendem Vokabular formulieren können <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]</i></p>
9.4	Ökologie versus Ökonomie?	<ul style="list-style-type: none"> - Formen des globalen Klimawandels in Zusammenhang mit menschlicher Arbeit erfassen - Klimakiller Kohlendioxid: Den Zusammenhang von Bevölkerungswachstum, Industrie und Klimawandel erfassen - interkulturelle Unterschiede bei der Verantwortung für den Klimawandel problematisieren - Wirtschaft contra Naturschutz? Möglichkeiten der Vereinbarung beider Aspekte erarbeiten - die eigene Verantwortung für den Klimawandel annehmen und 	<p>Personale Kompetenz (PK): - die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt artikulieren und Alternativen erörtern können - bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt entwickeln und eine verantwortete Entscheidung treffen können</p> <p>Soziale Kompetenz (SK): - verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinterstehenden Werte erörtern können</p> <p>Sachkompetenz (SAK):</p>



		Möglichkeiten der Umsetzung erörtern	<ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen, sie moralisch-politisch bewerten und Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen entwickeln können - gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen, diese unter moralischen und politischen Aspekten diskutieren und mögliche Antworten formulieren können - verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur entwickeln und vergleichen können <p>Methodenkompetenz (MK):</p> <ul style="list-style-type: none"> - in moralischen Dilemmata konfligierende Werte analysieren und beurteilen können <p>Die gesellschaftliche Dimension von Wirtschaft erfassen und deren Auswirkungen auf die Umwelt für sich bewerten können -> mögliches berufliches Engagement in verschiedenen Bereichen (=Übernahme von Verantwortung für sich, andere und das System erörtern können)</p> <p><i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i></p>
10.2	Wissenschaft und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> - den stetigen Fortschritt der Wissenschaft problematisieren - Künstliches Leben erschaffen: Die Möglichkeiten und Auswirkungen von Wissenschaft auf den Menschen erörtern - die Verantwortung des Fortschritts und damit der Wissenschaft für die Arbeits- und Lebenswelt erfassen - Bestimmung der Schuld von Wissenschaftler an den negativen Auswirkungen wissenschaftlicher Entdeckungen - die Freiheit der Forschung und deren Grenzen definieren - Abwägung von Nutzen und Risiko wissenschaftlicher Entwicklungen für die Lebensumwelt des Menschen 	<p>Personale Kompetenz (PK):</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt artikulieren und Alternativen erörtern können <p>Soziale Kompetenz (SK):</p> <ul style="list-style-type: none"> - verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinterstehenden Werte erörtern können - Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren und dieser Erkenntnis bei der Begegnung mit anderen anwenden können <p>Sachkompetenz (SAK):</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen, sie moralisch-politisch bewerten und Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen entwickeln können <p>Methodenkompetenz (MK):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durchführen können <p>Wissenschaftliches Arbeiten im Spannungsfeld von eigenen Ansprüchen und (zukünftiger) Gesellschaft erfassen und bewerten können</p> <p><i>[Potenziale erkennen]</i></p>
10.3	Quellen der Erkenntnis	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Erfahrungen als Grundlage der menschlichen Erkenntnis definieren 	<p>Personale Kompetenz (PK):</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt artikulieren und Alternativen erörtern <p>Soziale Kompetenz (SK):</p>



		<ul style="list-style-type: none"> - den Einfluss von Gefühlen auf die menschliche Erkenntnis problematisieren - das eigene Selbstbild im Spannungsfeld zwischen Realität und Subjektivität definieren - den Begriff „Wahrheit“ problematisieren - Formen der Sinnestäuschung als Beispiel für das Problem einer objektiven Wahrheit erfassen - die „Logik“ als Form des Weges zur Erkenntnis erfahren - „Rationalismus“ und „Empirismus“ definieren, vergleichen und auf die Erkenntnis der eigenen Lebensumwelt übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> - in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren können <p>Sachkompetenz (SAK):</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse beschreiben und sie entsprechenden Modellen zuordnen können <p>Methodenkompetenz (MK):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmungen beschreiben können <p style="text-align: center;">Eigene Meinungen und Werte hinterfragen und evaluieren können <i>[Potenziale erkennen]</i></p>
--	--	--	--

5.1.21 Gesellschaftslehre (bis Jg. 8)

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
8.1.	Eine Welt – ungleiche Welt	Referate oder Steckbriefe zu Berufen in der Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	Methoden-, Präsentations-, Medienkompetenzen (Recherche, PPP, Vortrag) <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
8.2.	Industrielle Revolution	Referate oder Steckbriefe zu Berufen des sogenannten „Strukturwandels“	Methoden-, Präsentations-, Medienkompetenzen (Recherche, PPP, Vortrag) <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>

5.1.22 Geschichte

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
9.1	Imperialismus	Die SuS lernen die imperialistische Expansion, ihre Interessen und Folgen kennen	A 2, 4, 7 B 1 – 4 C 1 – 4 D 1, 6
9.1	Sozialismus – der Weg zu einer besseren Welt?	Die SuS lernen alternative Gesellschaftsmodelle und deren vermeintliche Vor- und Nachteile kennen (Herrschaft der Arbeiterklasse über die so genannte Intelligenz)	A 2, 4 B 2, 3, 4 C 1 – 4 D 1, 6
9.1	Die Parteienlandschaft der Weimarer Republik 1919 - 1933	Die SuS lernen die Interessen und Klientelparteien als instabile Faktoren der Republik kennen	A 2, 4, 8, 13 B 1, 3, 4 C 1 – 4 D 1, 5, 6
9.1	Das Krisenjahr 1929 - Die Weltwirtschaftskrise und ihre sozialen und politischen Auswirkungen	Die SuS erarbeiten den Börsencrash („Schwarzer Freitag“) 1929 sowie die Hyperinflation und lernen ihre Auswirkungen auf die Weimarer Republik kennen	A 2, 4, 5, 6 B 2, 4 C 1 – 4 D 1, 6
9.1	Warum scheiterte Weimar? – Plakate erzählen	Die SuS analysieren und interpretieren Wahlplakate aus dem Anfang der 1930er Jahre	A 2, 5, 6 B 2, 4 C 1, 2 D 5, 6
9.2	Arbeit – mehr als nur Broterwerb	Die SuS erarbeiten die ideologische Stellung von Arbeit in der NS-Ideologie	A 2, 4 B 2, 3, 4 C 1 – 4



			D 1, 6
9.2	Deutsche zwischen Anpassung und Widerstand	Die SuS setzen sich kritisch mit der Frage der Kollektivschuld des deutschen Volkes auseinander	A 2, 3 B 1 – 4 C 1, 4 D 6
10.1	Was heißt hier Deutschland? – Das Demokratieverständnis der BRD und DDR im Vergleich	Die SuS lernen die Verfassungsschemata der beiden deutschen Staaten kennen und vergleichend auszuwerten	A 2, 3, 6 B 2, 4 C 1 D 1, 6
10.1	Planwirtschaft (DDR) vs. Soziale Marktwirtschaft (BRD)	Die SuS setzen sich mit den unterschiedlichen Wirtschaftssystemen der beiden deutschen Staaten auseinander und stellen diese vergleichend gegenüber	A 2, 4, 5, 6 B 2, 3, 4 C 1 – 4 D 1, 5, 6
10.1	Zum Arbeiten nach Deutschland?	Die SuS lernen die „Wirtschaftswunderjahre“ der frühen BRD kennen und den Beginn der Arbeitsmigration	A 2, 3, 4, 6, 7 B 1 – 4 C 1 – 4 D 1, 6
10.2	Medien machen Geschichte	Die SuS erarbeiten, wie der Buchdruck das Leben der Menschen veränderte (gedruckte Revolution) und lernen wichtige Erfindungen im Bereich der Informationstechnologie und daraus resultierende Veränderungen kennen (digitale Revolution) sowie Strategien zur Internetrecherche anzuwenden	A 2, 4, 5, 6, 9 B 1 – 4 C 1 – 4 D 1, 2, 5, 6

5.1.23 Erdkunde

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
10.2	Verteilung der Weltbevölkerung, Migration, Verstädterung	- Entwicklung der Bevölkerung global und regional - demografischer Wandel	Sach- und Methodenkompetenz: - erläutern des Demographischen Wandels in Hinblick auf deine Über- oder Unterversorgung im Arbeitsmarktbereich und in der Altersversorgung <i>[Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]</i>
10.3	Wirtschaftsstandort Deutschland	- wirtschaftliche Strukturen und Prozesse in Deutschland - industrielle und dienstleistungsbezogene Standortfaktoren - Veränderungen in den Produktions- und Verarbeitungsformen der Industrie	Sach- und Methodenkompetenz: - analysieren und interpretieren von Texten sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme in Hinblick auf mögliche Arbeitsplatzstandorte - Kennenlernen der Wirtschafts- und Ausbildungsstandorte in Deutschland in Bezug auf eine eigene beruflich-räumliche Orientierung <i>[Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]</i>
10.4	Europa im Wandel	- Strukturwandel - der EU-Arbeitsmarkt - Eurokrise und Arbeitsmigration innerhalb der EU	Sach- und Methodenkompetenz: - erklären zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen - bestimmen Unterschiede zwischen Regionen Europas und stellen



			Veränderungen und Wege der zukünftigen Entwicklung dar [Potenziale erkennen & Berufsfelder kennenlernen]
--	--	--	---

5.1.24 Politik

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
9.1	Die Rolle der Demokratie in Politik und Gesellschaft	Funktionen von Gremien und Akteuren in der (beruflichen) Umwelt beschreiben; Positionen unterschiedlicher Akteure im kommunalen, schulischen, familiären, beruflichen Umfeld sowie deren eventuelle Interessengebundenheit beurteilen	SK 2, SK4, MK3, UK1 [Potenziale erkennen & Entscheidungen konkretisieren]
9.2	Jugendliche in der Demokratie – Identität und Lebensgestaltung	Werte und Wertewandel in der Gesellschaft benennen – Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung (z.B. Berufs- und Studienwahl) im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen erörtern	SK 4, 5; MK 2. 8. 9; UK 4, 5 [Potenziale erkennen & Entscheidungen konkretisieren]

5.1.25 Arbeitslehre Wirtschaft

Terminierung (Jg.)	Name des Unterrichtsvorhabens	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
9.1	Berufswahlorientierung (Berufspraktikum),	Inhaltsfeld 3: Zukunft und Arbeit (zweite Stufe) Vor- und Nachbereitung des Berufspraktikums	SK1,3,4,5; UK2,3,4 [Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Praxis erproben]
9.4	Arbeitsmarkt und Beschäftigung,	Inhaltsfeld 3: Zukunft von Arbeit und Berufswahl (zweite Stufe): Die SuS identifizieren Prozesse von (globalem)Wettbewerb, Konkurrenz, Rivalität und technologischem Fortschritt und erläutern deren Auswirkungen auf die persönliche Berufs- und Studienwahl.	SK2,4,7,8; UK1,2,3 [Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]
10.1	Vorsorge und Lebensplanung zwischen Familien, Bürger sowie Erwerbsarbeit,	Inhaltsfeld 3: Zukunft von Arbeit und Beruf (zweite Stufe): Die SuS benennen Chancen und Risiken persönlicher Lebensplanungen und erörtern entsprechende Vorsorgeformen	SK1,2,3,5,7; UK2,4,6,7,8 [Potenziale erkennen, Berufsfelder kennenlernen & Entscheidungen konkretisieren]
10.2	Berufswegeplanung	Inhaltsfeld 3: Zukunft von Arbeit und Beruf (zweite Stufe): Vorbereitung auf die nach Jahrgangsstufe 10 folgende Ausbildung; Bewerbertraining, Simulation von Vorstellungsgesprächen	SK1-5; UK1,3,8 [Potenziale erkennen, Praxis erproben & Entscheidungen konkretisieren]



5.2. Matrix 2 – Außerunterrichtliche Kooperationen

5.2.1. Besuch der BO-Messe der Stadt Kevelaer und der Gesamtschule Kevelaer

Name des SBO bzw. des BO-Bausteins:	SBO 7 Gestaltung des Übergangs
Fach:	/
Thema der Unterrichtseinheit:	Besuch der BO-Messe der Stadt Kevelaer und der Gesamtschule Kevelaer
Jg. und Quartal:	8, 9 und 10, im 3. Quartal
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input checked="" type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung:	Besuch der BO-Messe der Stadt Kevelaer und der Gesamtschule Kevelaer
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erhalten die Möglichkeit, sich bei über 80 Ausstellern über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. - Die SuS stellen erste Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben her. - Die SuS des 8 Jg. haben die Möglichkeit, interessante Betriebe für ihr Praktikum (Jg.) 9 anzusprechen.
Verantwortlichkeit:	StuBo-Koordinator*innen, KL.
Zeitlicher Umfang:	Zwei Zeitstunden pro Jahrgang
Ort:	Zweifachturnhalle der Gesamtschule Kevelaer
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung:	BA
Einbindung von Kooperationspartnern:	Stadt Kevelaer, Ansprechpartner Herr Joosten
Materialien:	/



5.2.2. Besuch der BO-Messe der Sparkasse Kevelaer

Name des SBO bzw. des BO-Bausteins:	SBO 7 Gestaltung des Übergangs
Fach:	/
Thema der Unterrichtseinheit:	Besuch der BO-Messe der Sparkasse
Jg. und Quartal:	9 und 10
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input checked="" type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung:	Besuch der BO-Messe der Sparkasse Kevelaer
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erhalten die Möglichkeit, sich bei über 50 Ausstellern über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. - Die SuS können erste Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben knüpfen.
Verantwortlichkeit:	StuBo-Koordinator*innen, KL.
Zeitlicher Umfang:	Zwei Zeitstunden pro Klasse
Ort:	Sparkasse der Stadt Kevelaer
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung:	BA
Einbindung von Kooperationspartnern:	Sparkasse Kevelaer
Materialien:	/



5.2.3. Bewerbertraining mit der Barmer

Name des SBO bzw. des BO-Bausteins	SBO 7 Gestaltung des Übergangs
Fach	Deutsch
Thema der Unterrichtseinheit:	Bewerbertraining
Jg. und Quartal:	10, im 1. Quartal
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input checked="" type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung:	Informationen, Diskussionen und Simulationen zum Bewerbungsprozess.
Ziele:	Die SuS erarbeiten wichtige Informationen zum Bewerbungsprozess (Bewerbungsunterlagen, Einstellungstest und Bewerbungsgespräch).
Verantwortlichkeit:	StuBo-Koordinator*innen
Zeitlicher Umfang:	Drei Schulstunden
Ort:	Schule
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung:	BA
Einbindung von Kooperationspartnern:	Barmer
Materialien:	ggf. eigene Bewerbungsunterlagen



5.2.4 Informationsveranstaltung des Regina Pacis-Hauses in Kevelaer

Name des SBO bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach:	/
Thema der Unterrichtseinheit:	Vorstellung des Regina Pacis-Haus in Kevelaer
Jg. und Quartal:	9 und 10 (fakultativ)
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung:	Eine Mitarbeiterin des Regina-Pacis-Haus in Kevelaer informiert über Berufsmöglichkeiten im Gesundheitswesen (Schwerpunkt Altenpflege).
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erhalten Informationen bzgl. einer Ausbildung im Gesundheitswesen. - Die SuS können gezielt Nachfragen zum Bewerbungsverfahren stellen und praxisnahe Übungen absolvieren.
Verantwortlichkeit:	StuBo-Koordinator*innen
Zeitlicher Umfang:	Zwei Zeitstunden
Ort:	Regina Pacis-Haus
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung:	BA
Einbindung von Kooperationspartnern:	Regina Pacis-Haus
Materialien:	/



5.2.5 Vorstellung der Bundespolizei

Name des SBO bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach:	/
Thema der Unterrichtseinheit:	Vorstellung der Bundespolizei
Jg. und Quartal:	9 und 10 (fakultativ)
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung:	Zwei Vertreter der Bundespolizei informieren über Berufsmöglichkeiten bei der Bundespolizei und geben Auskunft über das Bewerbungsverfahren.
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erhalten Informationen bzgl. einer Ausbildung bei der Bundespolizei. - Die SuS können gezielt Nachfragen zum Bewerbungsverfahren (beispielsweise Sporttest) stellen.
Verantwortlichkeit:	StuBo-Koordinator*innen
Zeitlicher Umfang:	Zwei Zeitstunden
Ort:	Schule
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung:	BA
Einbindung von Kooperationspartnern:	Bundespolizei
Materialien:	Laptop, Beamer



5.2.6 Vorstellung der Innung Sanitär-Heizung-Klima Kreis Kleve

Name des SBO bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach:	Technik
Thema der Unterrichtseinheit:	Vorstellung der Innung Sanitär-Heizung-Klima Kreis Kleve
Jg. und Quartal:	9 und 10 (fakultativ)
Phase(n) im BO-Prozess:	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennenlernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung:	Der Vertreter der Innung Sanitär-Heizung-Klima Kleve stellt sich den SuS vor und erklärt praktisch sowie theoretisch Besonderheiten und Möglichkeiten in diesem Berufsfeld
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS lernen ein weiteres Berufsfeld im Handwerk kennen. - Die SuS erproben praktisch die handwerkliche Arbeit in diesem Berufsfeld.
Verantwortlichkeit:	StuBo-Koordinator*innen
Zeitlicher Umfang:	Zwei Zeitstunden
Ort:	Schule, Foyer-HS und Technikraum
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung:	BA
Einbindung von Kooperationspartnern:	Innung Sanitär-Heizung-Klima des Kreises Kleve
Materialien:	Ggf. Materialien aus dem Technikraum